

**Bericht vom 19. September 2025  
über die Prüfung des Jahresabschlusses  
für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024  
und des Lageberichts 2024**

**der Firma**

**STOLLE Sanitätshaus  
GmbH & Co. KG  
Hamburg**

## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Abkürzungsverzeichnis	
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	3
I. Lage des Unternehmens	3
1. Stellungnahme zur Beurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	3
II. Feststellung zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Regelungen des Gesellschaftsvertrages	7
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	8
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	13
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	13
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	13
2. Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses	14
3. Lagebericht	15
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	16
III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses	18
1. Vermögenslage und Erläuterung wesentlicher Bilanzposten	18
2. Finanzlage	25
3. Ertragslage und Erläuterung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	28
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung	34

**F. Anlagen zum Prüfungsbericht**

- Anlage 1: Bilanz zum 31. Dezember 2024
- Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
- Anlage 3: Anhang für das Geschäftsjahr 2024
- Anlage 4: Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024
- Anlage 5: Ergebnisverteilung 2024
- Anlage 6: Entwicklung der Kapitalkonten und Guthaben der Gesellschafter 2024
- Anlage 7: Darstellung der rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse
- Anlage 8: Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024
- Anlage 9: Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024

## Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
DATEV	Datenverarbeitung und Dienstleistung für den steuerberatenden Beruf eG, Nürnberg
DRS 21	Deutscher Rechnungslegungsstandard: „Kapitalflussrechnung“
EStG	Einkommensteuergesetz
GewSt	Gewerbesteuer
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HFA	Hauptfachausschuss des IDW
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
IDW PS 450	IDW Prüfungsstandard: „Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten“
KapCoRiLiG	Kapitalgesellschaften & Co. KG Richtlinie-Gesetz
PS	Prüfungsstandard des IDW
T€	Tausend Euro
Tz.	Textziffer
UmwG	Umwandlungsgesetz
UmwStG	Umwandlungssteuergesetz
UR-Nr.	Urkundenrollen-Nummer
USt	Umsatzsteuer

## A. Prüfungsauftrag

- 1 Die Gesellschafter der STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG haben uns auf der Gesellschafterversammlung am 18. September 2024 zum Abschlussprüfer gewählt. Die Geschäftsführung hat uns anschließend beauftragt, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 und den Lagebericht 2024 der Firma

### **STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG**

in dem bei handelsrechtlichen Pflichtprüfungen vorgeschriebenen Umfang zu prüfen und über das Prüfungsergebnis Bericht zu erstatten.

Wir haben den Auftrag angenommen, nachdem wir festgestellt haben, dass keine Hindernisse gemäß § 319 HGB vorliegen.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

- 2 Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 2 HGB bezeichneten Größenmerkmalen in Zusammenhang mit § 267 Abs. 4, § 264a HGB als **große** Personenhandelsgesellschaft einzustufen und daher **prüfungspflichtig** gemäß §§ 316 ff. HGB.
- 3 Auftragsgemäß haben wir den Prüfungsbericht um einen **besonderen Erläuterungsteil** erweitert, den wir nach berufsüblichen Grundsätzen zusammengestellt haben und der diesem Bericht als Anlage 8 beigefügt ist.
- 4 Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

- 5 Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält vorweg unsere Stellungnahme zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft durch den Geschäftsführer sowie Ausführungen zu Feststellungen nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. wiedergegeben.

- 6 Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2), dem Anhang (Anlage 3) und dem geprüften Lagebericht (Anlage 4), beigefügt.

Die Ergebnisverteilung ist in der Anlage 5, die Entwicklung der Kapitalkonten und Gut haben der Gesellschafter in Anlage 6 dargestellt.

Die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in der Anlage 7 tabellarisch dargestellt. Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die wir nach berufsüblichen Grundsätzen zusammengestellt haben, ergeben sich aus Anlage 8.

- 7 Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024“ maßgebend (Anlage 9).

## B. Grundsätzliche Feststellungen

### I. Lage des Unternehmens

#### 1. Stellungnahme zur Beurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

- 8 Der Geschäftsführer hat im Lagebericht (Anlage 4) und im Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 3) die **wirtschaftliche Lage des Unternehmens** beurteilt.
- 9 Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagedarstellung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer **eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens** ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben. Unsere nachfolgende Darstellung ist so abgefasst, dass sie den Berichtsadressaten als Grundlage ihrer eigenen Einschätzung der Lagebeurteilung dienen kann.

Folgende, positive oder negative Entwicklungen des Unternehmens betreffenden Angaben der Geschäftsführung im Jahresabschluss und Lagebericht sind zur Beurteilung der Lage des Unternehmens als wesentlich hervorzuheben:

- 10 Die Geschäftsführung stellt im Lagebericht zutreffend die Abhängigkeit der Berichtsgesellschaft von den gesundheitspolitischen Entscheidungen heraus.
- 11 Das Berichtsjahr schließt bei einem Betriebsergebnis lt. GuV von T€ 1.007 (Vorjahr: T€ 1.603) und nach Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses, Zinssaldos und der Ertragsteuern und sonstigen Steuern mit einem Jahresüberschuss von T€ 865 (Vorjahr: T€ 1.412) ab.

Das um neutrale Bestandteile bereinigte wirtschaftliche Betriebsergebnis (vgl. Tz. 78) beläuft sich auf T€ 1.066 (Vorjahr: T€ 1.480).

Die Umsatzerlöse lt. GuV sind im Berichtsjahr um 4,9 % auf T€ 56.092 (Vorjahr: T€ 53.466) gestiegen, beinhalten jedoch T€ 5.336 (Vorjahr: T€ 4.878) Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus ohne Gewinnaufschlag an nahestehende Unternehmen weiterberechnete Waren und daneben aus Verwaltungskostenumlagen (T€ 1.164) resultieren.

Bereinigt man die Umsatzerlöse insbesondere um weiterbelastete Kosten und ohne Gewinnaufschlag an nahestehende Unternehmen weiterbelastete Waren sowie um sonstige nicht unmittelbar das Kerngeschäft betreffende Erlöse, so haben sich die bereinigten Umsatzerlöse im Berichtsjahr bei einer leicht verbesserten bereinigten Rohertragsquote von 62,2 % (Vorjahr: 61,8 %) um 4,5 % auf T€ 50.756 erhöht. Der um korrespondierende Waren und Kostenbestandteile bereinigte Wareneinsatz beträgt T€ 19.152 (Vorjahr: T€ 18.682). Der um die vorgenannten Einflüsse bereinigte Rohertrag hat sich somit um T€ 1.507 (+ 5,0 %) auf T€ 31.532 verbessert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die teilweise Rückführung der abgeschriebenen Darlehensforderung an das verbundene Unternehmen medisanum MVZ GmbH in Höhe von T€ 30 (Vorjahr: T€ 75) enthalten.

- 12 Die operativen Betriebsaufwendungen haben sich um insgesamt T€ 2.079 im Vergleich zu den Vorjahreswerten erhöht. Kostensteigerungen betreffen überwiegend den Personalaufwand nebst erfolgsabhängiger Vergütungen, die sich um T€ 1.107 (+ 5,2 %) auf T€ 22.237 erhöht haben. In den vorgenannten Personalkosten sind neben den Personalkosten lt. GuV von T€ 22.051 auch die weitgehend konstanten Kosten für Fremdpersonal von T€ 141 sowie Kosten für Arbeitskleidung von T€ 45 enthalten (in der GuV in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ), die wirtschaftlich die Personalkosten auf T€ 22.237 (Vorjahr: T€ 21.130) erhöhen. Die Personalkostenquote einschließlich Fremdpersonal beträgt demnach 43,8 % nach 43,5 % im Vorjahr bei um 4,5 % erhöhten Umsatzerlösen. Die Personalkostenquote lt. GuV bezogen auf die Umsatzerlöse lt. GuV beträgt 39,3 % nach 39,2 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um T€ 1.025 im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dabei waren nennenswerte Steigerungen bei den Fahrzeugkosten von T€ 1.869 um T€ 171 auf T€ 2.040, den Raumkosten von T€ 3.337 um T€ 477 auf T€ 3.814, den Kosten für Werbung und Repräsentation um T€ 90 auf T€ 426, Zuführungen zu den Wertberichtigungen um T€ 95 und den EDV-Kosten von T€ 559 um T€ 133 auf T€ 692 zu verzeichnen. Gegenläufig waren im Wesentlichen Kostenreduzierungen im Bereich der Rechts- und Beratungskosten um T€ 63 gegeben.

Im Berichtsjahr wurde ein Dividendenertrag aus der Beteiligung an der Orthopädiotechnik Hamburg GmbH in Höhe von T€ 49 (Vorjahr: T€ 73) erzielt. Die Beteiligungserträge aus der Incort GmbH & Co. KG liegen mit T€ 443 rd. T€ 48 über denen des Vorjahrs.

- 13 Die Geschäftsführung führt im Lagebericht aus, dass der Kapitalbedarf der Berichtsgesellschaft u. a. durch Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen sowie Darlehen von nießbrauchsberichtigten Erben ehemaliger Gesellschafter (wirtschaftliches Eigenkapital) in Höhe von zusammen T€ 7.797 = 50,8 % (Vorjahr: T€ 7.194 = 48,0 %) der um T€ 359 (+2,4 %) erhöhten Bilanzsumme gedeckt wird.

Am Stichtag bestanden Bankdarlehen von T€ 240 (Vorjahr: T€ 360), davon sind T€ 120 (Vorjahr: T€ 240) längerfristig. Diese wurden zur Finanzierung des Unternehmenskaufs der Tochtergesellschaft Incort GmbH & Co. KG aufgenommen. Sonstige Kontokorrentverbindlichkeiten bestanden wie im Vorjahr nicht. Die Bereitstellung der vorhandenen Kontokorrentlinien durch die Banken erfolgt unter der Bedingung einer wirtschaftlichen von der Bank ermittelten Eigenkapitalquote von 25 %, bei einem Mindesteigenkapital von T€ 1.000, ohne Sicherheit.

- 14 Die Planungen für das Geschäftsjahr 2025 gehen von einem Ergebnis vor Steuern von 1,3 Mio. € inkl. des Beteiligungsergebnisses aus. Dabei wird von einer deutlichen Umsatzsteigerung an Dritte von 10,5 % bei einer deutlich verbesserten Rohertragsquote von 64,5 % ausgegangen. Kostensteigerungen werden bei den Personal- und Sachkosten mit einer Steigerung von 11,0 % geplant. Das Zinsergebnis wurde gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 leicht verbessert geplant.

- 15 Die betriebswirtschaftlichen Auswertungen für die ersten 7 Monate 2025 inkl. des Ergebnisanteils von Incort schließen mit einem deutlich über den Planungen liegenden Ergebnis vor Steuern von T€ 1.591 (Plan: T€ 1.030) ab.

Die Umsatzerlöse gegenüber Dritten liegen in diesem Zeitraum rd. 2,3% über Planniveau und rd. 8,4 % über dem Vorjahresvergleichswert. Die geplante Rohertragsquote konnte nicht ganz erreicht werden. Durch die über Plan liegenden Umsatzerlöse konnte der Geplante Rohertrag dennoch um 1,3% übertroffen werden. Gegenüber des Vorjahresvergleichszeitraums liegt der Rohertrag um 9,7 % über dem Vorjahr. Die geplanten Betriebskosten konnten um 0,6 % unterschritten werden, wodurch ebenfalls ein Beitrag zur positiven Planabweichung generiert wird.

- 16 Die oben angeführten Hervorhebungen werden unten in Abschnitt D.III. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet ist.

**II. Feststellung zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und  
Regelungen des Gesellschaftsvertrages**

- 17 Wir weisen darauf hin, dass die Gesellschaft den Jahresabschluss nicht innerhalb der Frist des § 264 Abs. 1 Satz 3 HGB aufgestellt hat.

### **C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

- 18 Gemäß § 321 Abs. 3 HGB haben wir als Abschlussprüfer im Prüfungsbericht Gegenstand, Art und Umfang der Abschlussprüfung zu erläutern, damit unsere Tätigkeit von den Berichtsadressaten beurteilt werden kann.
- 19 Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2024 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.
- 20 Feststellungen unter anderen Gesichtspunkten – insbesondere im Hinblick auf die Beachtung sonstiger rechtlicher Vorschriften sowie auf etwaige Unredlichkeiten im Geld-, Waren- oder sonstigen Geschäftsverkehr – waren nicht Gegenstand unseres Auftrages. Wir haben bei unserer Prüfung keinen Anhaltspunkt für derartige Unredlichkeiten gefunden.
- 21 Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes war nicht Gegenstand des Auftrages.
- 22 Wir haben die Prüfung in der Zeit vom 04. Juni 2025 bis zum 19. September 2025 mit Unterbrechungen in den Geschäftsräumen des Mandanten durchgeführt.
- 23 Darüber hinaus haben wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der körperlichen Bestandsaufnahme durch eigene Beobachtung bzw. durch Mitarbeiter in der Zentrale in Hamburg-Farmsen und im Logistikzentrum Schwerin überzeugt.

Das Unternehmen verfügt nach wie vor über kein integriertes Warenwirtschaftssystem, das allerdings in weiten Teilbereichen fortentwickelt wurde und eine Bestandsfortschreibung in wesentlichen Teilbereichen ermöglicht.

- 24 Zur Prüfung standen uns die Buchführung, Buchhaltungsunterlagen, Verträge, Schriftwechsel und andere Unterlagen der Gesellschaft zur Verfügung.
- 25 Alle von uns erbetenen **Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise** sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.
- 26 Ergänzend hierzu hat uns die Geschäftsführung in der berufsüblichen **Vollständigkeitserklärung** schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung darüber hinausgehend nicht bekannt geworden.

- 27 Bei **Durchführung der Prüfung** haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert – jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung – so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, erkennen mussten. Unsere Prüfungen wurden – wie berufsüblich – grundsätzlich in Stichproben durchgeführt.
- 28 Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren **Arbeitspapieren** festgehalten.

- 29 Der Prüfung lag eine **Planung** der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung einer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft zugrunde. Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses, aus Gesprächen mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Nach den hierbei gewonnenen Erkenntnissen haben wir unsere **Prüfungsstrategie** unter Beachtung der internen Kontrollsituation der Gesellschaft festgelegt.

Das **interne Kontrollsyste**m haben wir untersucht, soweit es für eine ordnungsmäßige Rechnungslegung von Bedeutung ist; das interne Kontrollsyste in seiner Gesamtheit war nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.

- 30 Das **Prüfungsprogramm** legt daraufhin die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern fest. Hierbei beachten wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung.
- 31 Aus den bei Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende **Prüfungsschwerpunkte**:
- Anlagevermögen
  - Vorratsvermögen
  - Entwicklung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für die Fallpauschalen
  - Rückstellungen
  - Umsatzerlöse
- 32 Zur **Prüfung des Nachweises** der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir Saldenbestätigungen für Forderungen und Verbindlichkeiten eingeholt.

- 33 Das **Anlagevermögen** haben wir insbesondere hinsichtlich der Zu- und Abgänge geprüft. Bei den Zugängen haben wir vor allem die Zulässigkeit der Aktivierung und die vollständige Erfassung aller zu aktivierenden Kosten geprüft. Darüber hinaus haben wir uns von der Richtigkeit der Abschreibungen überzeugt. Die Abgänge haben wir im Wesentlichen auf die vollständige Erfassung der ausgesonderten Gegenstände sowie die zutreffende wertmäßige Ausbuchung hin überprüft.
- 34 Bei der körperlichen Bestandsaufnahme der **Vorräte** haben wir am 1. Dezember 2024 und 7. Dezember 2024 sowie am 2. Januar 2025 im Haupthaus in Hamburg-Farmsen, im Zentrum für Reha-Technik und in der Werkstraße in Schwerin beobachtend teilgenommen. Durch Inaugenscheinnahme der aufgezeichneten Ist-Bestände und durch Stichprobenzählungen haben wir das Ergebnis der körperlichen Bestandsaufnahme nachgeprüft. In den Filialen erfolgte eine vorgelagerte Stichtagsinventur unter wertmäßiger Fortschreibung auf den Bilanzstichtag.
- 35 Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben wir insbesondere hinsichtlich ihres rechtlichen Bestandes und ihrer Werthaltigkeit geprüft. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben wir mit der Gegenseite abgestimmt.
- 36 **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** wurden im Wesentlichen anhand der vorgelegten Bankauszüge, Saldenbestätigungen, Kassenbücher und Kassenprotokolle überprüft.
- 37 Neben der Kontrolle der Inanspruchnahme und Auflösung bestehender **Rückstellungen** richtete sich unsere Prüfungstätigkeit vor allem auf die vollständige Erfassung aller wesentlichen, erkennbaren Risiken des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft.
- 38 Die **Verbindlichkeiten** wurden hauptsächlich hinsichtlich der vollständigen und zutreffenden Erfassung der Kreditoren sowie der Abwicklung der Zahlungen überprüft. Für rd. 82,6 % der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden Saldenbestätigungen eingeholt. Die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben wir nachvollzogen und abgestimmt.

- 39 Beim **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** haben wir uns von der zutreffenden rechnerischen Abgrenzung der Erlöse sowie der Auflösung der in den Vorjahren abgegrenzten Erlöse überzeugt.
- 40 Die Prüfung der **Umsatzerlöse** erfolgte durch die Abstimmung der in der Finanzbuchhaltung erfassten Erlöse mit den Erlösen, die über die SIC-SaniVision erfasst wurden. Darüber hinaus wurde in Stichproben die korrekte Periodenabgrenzung überprüft.
- 41 Der **Materialaufwand** wurde im Wesentlichen auf Basis der Vorratsbestandsentwicklung und des Wareneinkaufs in Verbindung mit der Rohertragsquote verplausibilisiert.
- 42 Der **Personalaufwand** wurde in erster Linie anhand der Unterlagen der Lohnabrechnung überprüft. Die sozialen Aufwendungen wurden anhand von Plausibilitätsverprobungen zu den Löhnen und Gehältern überprüft.
- 43 Die Prüfung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erfolgte anhand bestehender Verträge sowie gezielter Stichproben in einzelnen wesentlichen Aufwandspositionen.

## **D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

### **I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

44 Grundlage unserer Prüfung war das Rechnungswesen der Gesellschaft.

Die Finanz- und Anlagenbuchhaltung der Gesellschaft wird seit dem Berichtsjahr 2017 mit Hilfe der EDV-Software „Kanzlei-Rechnungswesen pro“ der DATEV eG durchgeführt.

Die Lohnbuchhaltung wird ebenfalls mit Hilfe elektronischer Datenverarbeitung (Programm DATEV LOHN) geführt.

Die Ordnungsmäßigkeit der DATEV-Programme wurde durch die ERNST & YOUNG GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und bestätigt.

- 45 Das von der Gesellschaft im Rahmen der Buchführung eingerichtete **interne Kontrollsystem (IKS)** sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Ein den heutigen betriebswirtschaftlichen Anforderungen entsprechendes integriertes Warenwirtschaftssystem befindet sich im Aufbau und ermöglicht derzeit weitgehend eine Bestandsfortschreibung.
- 46 Wir sind bei unserer Prüfung von der von uns geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Bilanz zum 31. Dezember 2023 ausgegangen. Die Zahlen des Vorjahresabschlusses wurden zutreffend vorgetragen.

Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben keine nennenswerten organisatorischen Änderungen erfahren.

Insgesamt entsprechen die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

## **2. Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses**

- 47 Die Berichtsgesellschaft ist gemäß §§ 267 Abs. 3, § 264a HGB als große Personenhandelsgesellschaft zu qualifizieren. Sie unterliegt damit der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff. HGB.
- 48 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung entwickelt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB nach dem differenzierten Schema für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Weitere Posten, die den Besonderheiten der Berichtsgesellschaft Rechnung tragen, wurden gemäß § 265 Abs. 5 HGB aufgenommen. Einzelheiten zur Gliederung sowie zur Bilanzierung und Bewertung sind im Anhang erläutert.

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht vorgefallen.

- 49 Die Angaben im Anhang (vgl. Anlage 3) sind nach unserer Prüfung in dem gesetzlich vorgeschriebenen Umfang vollständig und richtig. Es ergeben sich keine Beanstandungen zu den im Anhang getroffenen Feststellungen.

### **3. Lagebericht**

- 50 Die Prüfung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2024 (Anlage 4) hat ergeben, dass der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft nach den während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen zutreffend dargestellt werden und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wurde in ausreichendem Umfang berichtet. Schließlich hat die Prüfung zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung steht der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft. Der Lagebericht entspricht somit den gesetzlichen Vorschriften.

## II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

- 51 Nach unserer durch die Prüfung gewonnenen Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.
- 52 Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von in der Regel 4 bis 10 Jahren abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 1.000,00 werden als Sammelposten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände des übrigen Anlagevermögens bis € 250,00 werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Für das Vermietvermögen wird ein Sammelposten für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 aktiviert. Vermietvermögen mit Anschaffungskosten von bis zu € 150,00 wird ebenfalls aktiviert und über 4 Jahre linear abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag sind T€ 972 (Vorjahr: T€ 852) beim Vermietvermögen und T€ 278 (Vorjahr: T€ 289) vom übrigen Anlagevermögen im Sammelposten aktiviert.
- 53 Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte wie im Vorjahr: Der Bestand an Waren, die älter als ein Jahr (Anschaffung in 2023) sind, wurde mit 25 % wertberichtigt. Waren, die vor 2023 angeschafft wurden, wurden mit 50 % wertberichtigt.

Die altersbedingte Wertberichtigung für diese Waren beträgt am Bilanzstichtag T€ 266 (Vorjahr: T€ 223). Der Bestand an Waren, die älter als ein Jahr sind, bewertet zu Anschaffungskosten vor Minderung um Boni und Skonti, hat sich von T€ 643 auf T€ 792 in 2024 erhöht.

Neben der altersbedingten Wertberichtigung erfolgt zusätzlich eine pauschale Wertberichtigung von 3 % zur Berücksichtigung des allgemeinen Risikos. Insgesamt betragen die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag T€ 376 (Vorjahr: T€ 339).

54 Die Gesellschaft überlässt Patienten Reha-Hilfsmittel im Rahmen eines so genannten Fallpauschalensystems. Die hierfür zu Beginn der Leistung von den Kostenträgern gezahlte Dienstleistungspauschale wird über die gesamte durchschnittliche Laufzeit abgegrenzt. Die Dienstleistungspauschale umfasst neben der ggf. erforderlichen Anpassung bzw. Herrichtung des Hilfsmittels die individuelle Zurverfügungstellung und Einweisung in den Gebrauch sowie die laufende Instandhaltung des Hilfsmittels einschließlich zwischenzeitlicher sicherheitstechnischer Kontrolle.

55 Die Vereinnahmungsgrundsätze bezüglich der abgegrenzten Erlöse werden, mit dem Ziel einer verursachungsgerechten und wirtschaftlich zutreffenden Zuordnung der Erlöse, wie folgt vorgenommen:

Die Auflösung der abgegrenzten Erlöse erfolgt über die für einzelne Hilfsmittelgruppen aus der Historie ermittelten durchschnittlichen Laufzeit der einzelnen Gruppen der Fallversorgungen, wodurch der tatsächlichen Inanspruchnahme der Dienstleistungen Rechnung getragen wird.

Gleichzeitig wurden für die Dienstleistungen aller neu hinzugekommenen Fallversorgungen bzw. Folgeabrechnungen, bei denen eine sicherheitstechnische Kontrolle erforderlich wird, die mit der Fallversorgung verbundenen Leistungen, bereits als Erlös anteilig vorab vereinnahmt und aus der Abgrenzung über die durchschnittliche Laufzeit ausgeschlossen.

Der für die Fallpauschalen gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt T€ 2.959 und liegt oberhalb dem Vorjahresniveau (Vorjahr: T€ 2.514).

56 Die passiven latenten Steuern beziehen sich auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz im Wesentlichen im Bereich des Anlagevermögens und der Rückstellungen. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert. Sie betreffen die Gewerbesteuer, die mit einem Steuersatz von 16,0 % berechnet wurde.

57 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensspielräumen sowie sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, lagen nicht vor.

**III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses**
**1. Vermögenslage und Erläuterung wesentlicher Bilanzposten**

	31.12.2024		31.12.2023		31.12.2022	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>58 Vermögensstruktur</b>						
<b>Mittel-/Langfristig gebundenes Vermögen</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
- Immaterielle Vermögensgegenstände	62	0,4	60	0,4	39	0,3
- Sachanlagen	4.000	26,1	3.312	22,1	3.043	23,6
- Finanzanlagen	211	1,4	141	0,9	141	1,1
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	120	0,8	240	1,6	360	2,8
	4.393	28,7	3.753	25,0	3.583	27,8
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>						
<b>Umlaufvermögen</b>						
- Vorräte	4.211	27,4	4.298	28,7	3.698	28,6
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.364	21,9	3.317	22,1	2.934	22,7
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter	781	5,1	745	5,0	670	5,2
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76	0,5	85	0,6	92	0,7
- Sonstige Vermögensgegenstände	2.287	14,9	2.548	17,0	1.806	13,9
- Liquide Mittel	114	0,7	176	1,1	35	0,3
	10.833	70,5	11.169	74,5	9.235	71,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
	127	0,8	73	0,5	97	0,8
<b>Gesamtvermögen</b>	15.353	100,0	14.995	100,0	12.915	100,0

	<u>31.12.2024</u>		<u>31.12.2023</u>		<u>31.12.2022</u>	
	<u>T€</u>	<u>%</u>	<u>T€</u>	<u>%</u>	<u>T€</u>	<u>%</u>
<b>Kapitalstruktur</b>						
<b>Mittel-/Langfristig verfügbares Kapital</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
- Komplementärkapital	3	0,0	3	0,0	3	0,0
- Kommanditkapital	1.500	9,8	1.500	10,0	1.500	11,6
	1.503	9,8	1.503	10,0	1.503	11,6
<b>Fremdkapital</b>						
- Sonstige langfristige Rückstellungen	219	1,4	205	1,4	190	1,5
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120	0,8	240	1,6	360	2,8
- Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.377	15,5	2.111	14,1	1.738	13,5
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	3.917	25,5	3.580	23,9	3.134	24,3
- Passive latente Steuern	215	1,4	162	1,0	125	1,0
	6.848	44,6	6.298	42,0	5.547	43,1
	8.351	54,4	7.801	52,0	7.050	54,7
<b>Kurzfristig verfügbares Kapital</b>						
<b>Fremdkapital</b>						
- Steuerrückstellungen	269	1,7	149	1,0	4	0,0
- Sonstige Rückstellungen	1.453	9,5	2.166	14,4	960	7,4
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120	0,8	120	0,8	481	3,7
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	883	5,7	889	5,9	806	6,3
- Sonstige Verbindlichkeiten	1.317	8,6	1.356	9,1	1.335	10,3
	4.042	26,3	4.680	31,2	3.586	27,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
	2.960	19,3	2.514	16,8	2.279	17,6
<b>Gesamtkapital</b>						
	15.353	100,0	14.995	100,0	12.915	100,0

Zur **Aktivseite**:

- 59 Das **Gesamtvermögen** hat sich um T€ 358 (+ 2,4 %) auf T€ 15.353 erhöht.
- 60 Das **Anlagevermögen** befindet sich insgesamt über dem Vorjahresniveau. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen betreffen die wesentlichen Zugänge Softwareprogramme (T€ 31), Maschinen und Werkzeuge (T€ 67), die EDV-Hardware (T€ 128), die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Fahrzeugen (T€ 93), Um- und Ausbauten (T€ 221) und Ladenausstattung (T€ 126) sowie die geringwertigen Vermögensgegenstände (T€ 218). Den gesamten Zugängen zum Anlagevermögen (ohne Vermietvermögen) stehen Abschreibungen von insgesamt T€ 645 sowie Restbuchwertabgänge (T€ 7) gegenüber.

Das Vermietvermögen hat sich um T€ 444 erhöht. Die Zugänge betreffen mit T€ 523 Hilfsmittel über € 1.000,00, mit T€ 573 Hilfsmittel zwischen € 150,00 und € 1.000,00 und mit T€ 278 Hilfsmittel mit Einzelanschaffungskosten von € 150,00 und weniger. Die Abschreibungen für die Hilfsmittel betragen insgesamt T€ 880 und werden analog zum Restbuchwertabgang (T€ 50) im Wareneinsatz ausgewiesen.

Mit dem Beitrittsvertrag vom 26. Januar 2024 hat die Gesellschaft eine Beteiligung in Höhe von T€ 70 an der rehaVital Digital GmbH & Co. KG erworben.

- 61 Das **Vorratsvermögen** liegt im Berichtsjahr mit T€ 4.211 um T€ 87 unter dem Vorjahresniveau. Es setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2024</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	418	446
Unfertige Erzeugnisse	336	413
Warenbestand / Fertige Erzeugnisse	2.950	2.897
Nicht abgerechnete Leistungen	<u>507</u>	<u>542</u>
	<u>4.211</u>	<u>4.298</u>

Die nicht abgerechneten Leistungen betreffen Leistungen, die von den Krankenkassen noch nicht genehmigt worden sind und daher noch nicht berechnet werden können.

- 62 Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 47 (+ 1,4 %) auf T€ 3.364 erhöht und betreffen mit T€ 2.870 Forderungen gegen öffentlich-rechtliche Kostenträger. Das Zahlungsziel für öffentlich-rechtliche Kostenträger beträgt in der Regel 14 Werkstage. Zum Prüfungszeitpunkt (15. Juli 2025) waren sämtliche offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis auf T€ 615 beglichen. Dem Zahlungsausfallrisiko der restlichen offenen Forderungen wurde mit einer Wertberichtigung in Höhe von T€ 317 hinreichend Rechnung getragen.
- 63 Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen im mittel- und langfristigen Bereich die Finanzierung des Assetdeals des Tochterunternehmens Incort GmbH & Co. KG mit T€ 120. Im kurzfristigen Bereich werden zum einen die aus der vorgenannten Finanzierung resultierenden kurzfristigen Tilgungsraten (T€ 120) sowie das laufende Verrechnungskonto (T€ 661) ausgewiesen.
- 64 Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen das Verrechnungskonto der Orthopädiotechnik Hamburg GmbH (T€ 76).
- 65 Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben sich um T€ 261 (./. 10,2 %) auf T€ 2.287 reduziert und setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2024</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€
Bonusforderungen / debitorische Kreditoren	2.178	2.371
Forderungen Personal	57	41
Forderungen Finanzamt aus Gewerbesteuer	4	69
Mietkautionen	24	24
Geldtransit Kassen	18	21
Verrechnungskonto Stolle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	2	21
Sonstiges	4	1
	<u>2.287</u>	<u>2.548</u>

**Zur Passivseite:**

- 66 Das **mittel- und langfristige verfügbare Kapital** hat sich im Berichtsjahr um T€ 550 (+ 7,1 %) auf T€ 8.351 erhöht. Die Veränderung betrifft im Wesentlichen die Verrechnungskonten der Gesellschafter sowie Guthaben der Nießbraucher, die nach Gutschrift des laufenden Jahresüberschusses um T€ 603 gestiegen sind. Dem gegenüber haben die Tilgungen der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 120 das langfristig verfügbare Kapital reduziert. Das Darlehen wurde zum Erwerb des Geschäftsbetriebs der Incort GmbH & Co. KG aufgenommen und an die Tochtergesellschaft weitergeleitet (siehe Forderungen gegen verbundene Unternehmen). Die um T€ 53 auf T€ 215 gestiegenen passiven latenten Steuern, die die Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz im Wesentlichen im Bereich des Anlagevermögens und der Rückstellungen berücksichtigen, beeinflussten die Entwicklung des mittel- und langfristige verfügbare Kapitals ebenfalls.
- 67 Die **mittel- und langfristigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2024</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Rückbauverpflichtungen	95	84
Jubiläumsgeld	78	78
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	<u>46</u>	<u>43</u>
	<u>219</u>	<u>205</u>

- 68 Die **sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten** betreffen die Verrechnungskonten von zwei Nießbrauchberechtigten in Höhe von T€ 2.377 (Vorjahr: T€ 2.111).
- 69 Das **mittel- und langfristig verfügbare Kapital** beträgt 54,4 % (Vorjahr: 52,0 %) der im Vergleich zum Vorjahr um T€ 358 gestiegenen Bilanzsumme und deckt damit das gesamte mittel- und langfristig gebundene Vermögen sowie 94,0 % (Vorjahr: 94,2 %) des um T€ 87 gesunkenen Vorratsvermögens ab.
- 70 Die **Steuerrückstellungen** betreffen Gewerbesteuernachzahlungen für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von T€ 119 (Vorjahr: T€ 149) und für Vorjahre in Höhe von T€ 149 (Vorjahr: T€ 0).

71 Die kurzfristigen **sonstigen Rückstellungen** haben sich deutlich um T€ 713 (./. 32,9 %) auf T€ 1.453 reduziert. Sie haben die folgende Zusammensetzung:

	<u>31.12.2024</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€
Garantieverpflichtungen (3)	559	621
Gutschriften Folgejahr	93	90
Erfolgsabhängige Vergütungen	368	497
Inflationsausgleichsprämie	0	514
Sonstige Personalverpflichtungen	194	182
Lagerhaltung/Hilfsmittelverwaltung (1)	19	19
Kosten für Konzernjahresabschluss-/ Jahresabschluss und Steuererklärung (2)	119	110
Ausstehende Leasingabrechnungen	50	61
Rechtsanwaltskosten	0	7
Ausstehende Rechnungen	20	25
Drohverlustrückstellung Fertigung	5	11
Zukünftige Betriebsprüfungen	20	15
Sonstige	<u>6</u>	<u>14</u>
	<u>1.453</u>	<u>2.166</u>

- (1) Im Rahmen der mit den Krankenkassen abgeschlossenen Verträge hat sich die Berichtsgesellschaft dazu verpflichtet, die Hilfsmittel, die im Eigentum der Krankenkassen stehen, kostenlos von den Patienten zurückzuholen und einzulagern. Die aufgrund des vorhandenen Bestandes zum Bilanzstichtag anfallenden Kosten wurden zurückgestellt.
- (2) Die Rückstellung betrifft die Kosten für die Jahresabschlussprüfung 2024 und die Konzernjahresabschlussprüfung sowie Steuererklärungen für 2023 und 2024 in Höhe von T€ 101 (Vorjahr: T€ 92) sowie interne Jahresabschlusskosten.
- (3) Die Rückstellung für Garantiearbeiten berechnet sich nach den einzelnen zum Bilanzstichtag noch zu erbringenden Garantieleistungen auf der Grundlage der von der Gesellschaft geführten Garantiestatistik. Von den so ermittelten Garantieaufwendungen wurde der Aufwand eines Jahres abzüglich 10 % für Gewinnabschlag und Vertriebskosten zurückgestellt.

- 72 Die **sonstigen Verbindlichkeiten** befinden sich mit T€ 1.317 (Vorjahr: T€ 1.355) nahezu auf Vorjahresniveau und haben folgende Zusammensetzung:

	<u>31.12.2024</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€
Lohn-/Kirchensteuer	142	152
Umsatzsteuer lfd. Jahr	564	515
Umsatzsteuer Vorjahr	0	8
Verrechnungskonto KG Stolle Grundstücks- gesellschaft GmbH & Co.	572	627
Kreditorische Debitoren	12	18
Sonstige	<u>27</u>	<u>36</u>
	<u>1.317</u>	<u>1.356</u>

- 73 Der **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet die im Rahmen des Fallpauschalensystems am Anfang der Laufzeit von den Krankenkassen vereinnahmten Beträge in Höhe von T€ 2.960 (Vorjahr: T€ 2.514), die über die Laufzeit der Fälle abgegrenzt werden.

## 2. Finanzlage

- 74 Zur Darstellung der finanziellen Entwicklung der Gesellschaft haben wir grundsätzlich entsprechend der Empfehlung DRS 21 des Deutschen Rechnungslegungsstandardkomitees folgende Kapitalflussrechnung entwickelt. Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der als Finanzmittelfonds bezeichnete Zahlungsmittelbestand. Zu diesem Fonds gehören die liquiden Mittel sowie mit negativen Vorzeichen die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Der Finanzmittelfonds hat sich wie folgt verändert:

	T€	T€	T€
<b>Finanzmittelfonds 31.12.2022</b>			
Bankguthaben, Kassenbestand	35		
Summe der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	(361)	(326)	
Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2022			(678)
<b>Finanzmittelfonds 31.12.2023</b>			
Bankguthaben, Kassenbestand	176		
Summe der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	0	176	
Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2023			502
<b>Finanzmittelfonds 31.12.2024</b>			
Bankguthaben, Kassenbestand	114		
Summe der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	0	114	
Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2024			(62)

75 Die **Verminderung** des Finanzmittelfonds wird wie folgt dargestellt:

		<u>2024</u> T€	<u>2023</u> T€
1.	Periodenergebnis	865	1.412
2.	+/-. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.525	1.361
3.	+/-. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	(697)	1.221
4.	./.+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	182	(1.699)
5.	+/-. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	530	311
6.	./.+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	53	47
7.	+/-. Zinsaufwendungen/Zinserträge	367	277
8.	./. Sonstige Beteiligungserträge	(492)	(468)
9.	+/-. Ertragsteueraufwand/-ertrag	266	377
10.	+/-. Ertragssteuerzahlungen	(29)	(195)
11.	<b>= Mittelzufluss aus dem lfd. Geschäftsbetrieb</b>	<b>2.570</b>	<b>2.644</b>
12.	./. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(36)	(42)
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5	1
14.	./. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(2.237)	(1.658)
15.	./. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(70)	0
16.	./.+ Zunahme/Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104	59
17.	+ Erhaltene Zinsen	6	1
18.	+ Erträge aus Beteiligungen	492	468
19.	<b>= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(1.736)</b>	<b>(1.171)</b>
20.	./. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	(120)	(120)
21.	+/-. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	(396)	(547)
22.	+/-. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	(372)	(289)
23.	./. Gezahlte Zinsen	(8)	(15)
24.	<b>= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(896)</b>	<b>(971)</b>
25.	<b>= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>(62)</b>	<b>502</b>
26.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	176	(326)
27.	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>114</b>	<b>176</b>

76 Der **Cashflow** wird im Rahmen der finanzwirtschaftlichen Bilanzanalyse wie folgt ermittelt:

	<u>2024</u> T€	<u>2023</u> T€	<u>2022</u> T€
Jahresüberschuss	865	1.412	554
Abschreibungen Anlagevermögen	1.525	1.361	1.291
(Auflösung)/Zuführung zu den langfristigen Rückstellungen	14	15	(4)
(Verminderung)/Erhöhung Rechnungsabgrenzungsposten aus der Fallpauschale	446	235	149
Cashflow nach Ertragsteuern	2.850	3.023	1.990
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	266	377	147
Cashflow vor Ertragsteuern	3.116	3.400	2.137
	<u>%</u>	<u>%</u>	<u>%</u>
Cashflow bezogen auf das Eigenkapital zzgl. der Guthaben der Gesellschafter zum 01.01. des Berichtsjahres	61,3	66,9	46,8

77 Das **EBITDA** wird wie folgt ermittelt:

	<u>2024</u> T€	<u>2023</u> T€	<u>2022</u> T€
Jahresüberschuss	865	1.412	554
Abschreibungen Anlagevermögen	1.525	1.361	1.291
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	266	377	147
Zinssaldo	367	277	140
EBITDA	3.023	3.427	2.132

### 3. Ertragslage und Erläuterung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

78 Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 865 (Vorjahr: Jahresüberschuss T€ 1.412) ab. Dieser Jahresüberschuss lässt sich wie folgt entwickeln:

		2024		2023		2022	
		T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse		56.092		53.466		45.336	
Sonstige Umsatzerlöse		(5.336)		(4.878)		(4.231)	
<b>Bereinigte Umsatzerlöse</b>		<b>50.756</b>	<b>100,0</b>	<b>48.588</b>	<b>100,0</b>	<b>41.105</b>	<b>100,0</b>
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(72)	(0,1)	119	0,2	117	0,3
./. Wareneinsatz		(22.756)	(44,8)	(21.985)	(45,2)	(18.089)	(44,0)
Sonstiger Wareneinsatz		3.604	7,1	3.303	6,8	2.910	7,1
Bereinigter Wareneinsatz		(19.224)	(37,8)	(18.563)	(38,2)	(15.062)	(36,6)
<b>Rohertrag</b>		<b>31.532</b>	<b>62,2</b>	<b>30.025</b>	<b>61,8</b>	<b>26.043</b>	<b>63,4</b>
Sonstige betriebliche Erträge		32	0,1	31	0,0	35	0,1
Saldo sonstige Umsatzerlöse/ Wareneinsatz		1.732	3,4	1.575	3,2	1.321	3,2
Personalkosten		(21.869)	(43,1)	(20.633)	(42,5)	(18.564)	(45,2)
Erfolgsabhängige Vergütungen		(368)	(0,8)	(497)	(1,0)	(21)	(0,1)
Abschreibungen auf Anlagevermögen		(645)	(1,3)	(595)	(1,2)	(590)	(1,4)
Sonstige betriebliche Aufwendungen:							
Sonstige Kosten der Fabrikation		(59)	(0,1)	(38)	(0,1)	(35)	(0,1)
Vertriebskosten:							
Fahrzeugkosten		(2.040)	(4,0)	(1.869)	(3,8)	(1.767)	(4,3)
Reisekosten, km-Geld, Seminare		(216)	(0,4)	(183)	(0,4)	(181)	(0,4)
Werbung, Repräsentation		(426)	(0,8)	(336)	(0,7)	(422)	(1,0)
Bewirtung und Geschenke		(180)	(0,4)	(172)	(0,4)	(106)	(0,3)
Versand		(275)	(0,5)	(256)	(0,5)	(234)	(0,6)
Raumkosten Außenstellen		(5)	(0,0)	(5)	(0,0)	(5)	(0,0)
Verwaltungskosten:							
Raumkosten		(3.814)	(7,5)	(3.337)	(6,9)	(3.232)	(7,9)
Abrechnungskosten		(484)	(1,0)	(405)	(0,8)	(362)	(0,9)
Beiträge und Versicherungen		(219)	(0,4)	(239)	(0,5)	(227)	(0,5)
Porto, Telefon, Internet		(277)	(0,6)	(258)	(0,5)	(261)	(0,6)
Bürobedarf		(166)	(0,3)	(139)	(0,3)	(137)	(0,3)
Miete und Wartung für Einrichtung		(172)	(0,3)	(155)	(0,3)	(160)	(0,4)
EDV-Kosten		(692)	(1,4)	(559)	(1,2)	(441)	(1,1)
Rechts- und Beratungskosten		(138)	(0,3)	(201)	(0,4)	(190)	(0,5)
Nebenkosten des Geldverkehrs		(122)	(0,2)	(99)	(0,2)	(76)	(0,2)
Lohnabrechnungen		0	0,0	(11)	(0,0)	(34)	(0,1)
Garantieleistungen		0	0,0	(119)	(0,3)	(8)	0,0
Übrige Aufwendungen		(63)	(0,1)	(45)	(0,1)	(20)	0,0
<b>Summe Betriebsaufwendungen</b>		<b>(32.230)</b>	<b>(63,5)</b>	<b>(30.151)</b>	<b>(62,1)</b>	<b>(27.073)</b>	<b>(65,9)</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>1.066</b>	<b>2,2</b>	<b>1.480</b>	<b>2,9</b>	<b>326</b>	<b>0,8</b>
Beteiligungserträge/ Aufwendungen aus der Verlustübernahme		490		466		395	
Zinsen saldiert		(367)		(277)		(140)	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.189</b>		<b>1.669</b>		<b>581</b>	
Neutrale Aufwendungen/Erträge		(58)		120		120	
Steuern (ergebnisabhängig)		(266)		(377)		(147)	
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>865</b>		<b>1.412</b>		<b>554</b>	

- 79 Aufgrund von Umsatzerlösen, die nicht unmittelbar mit dem Leistungsprozess des Unternehmens zusammenhängen und Erlösen, die ohne Gewinnmarge weiterberechnete Waren und Kosten an nahestehende Unternehmen betreffen, wurden sowohl die Umsatzerlöse als auch der Wareneinsatz um diese Komponenten bereinigt. Der Saldo aus diesen Erlösen und Aufwendungen wird nach dem Rohertrag gesondert als sonstige Umsatzerlöse/Wareneinsatz ausgewiesen.
- 80 Der bereinigte **Wareneinsatz** beträgt im Berichtsjahr 37,8 % der Umsatzerlöse (Vorjahr: 38,2 %). Der bereinigte Wareneinsatz und die Bestandsveränderungen zusammen liegen mit 37,9 % (Vorjahr: 38,0 %) unterhalb des Vorjahrs, gleichzeitig konnte der bereinigte Umsatz um 4,5 % gesteigert werden. Somit liegt die bereinigte Rohertragsquote mit 62,2 % leicht über dem Vorjahresniveau (61,8 %). Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen T€ 376 (Vorjahr: T€ 339) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht, bei einem zu Anschaffungskosten leicht gestiegenem Bestand an Rohstoffen und Waren. Die Abschreibungen auf Hilfsmittel im Rahmen der Fallpauschalen befinden sich mit T€ 880 ebenfalls über Vorjahresniveau (T€ 766).

Der Wareneinsatz stellt sich wie folgt dar:

	<u>2024</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€
Wareneinkauf	26.290	26.036
./. erhaltene Boni / Skonti / Rabatte	(4.473)	(4.386)
Bestandsveränderung Rohstoffe/Handelsware	9	(480)
Abgänge Vermietvermögen	<u>50</u>	<u>49</u>
	21.876	21.219
Abschreibungen auf Vermietvermögen	<u>880</u>	<u>766</u>
	<u>22.756</u>	<u>21.985</u>

Die Bestandsveränderungen im Berichtsjahr betreffen mit T€ 28 (Vorjahr: Erhöhung T€ 8) die Verminderung der Rohstoffbestände und mit T€ 19 (Vorjahr: Erhöhung T€ 480) die Erhöhung der Bestände an Handelswaren.

- 81 Der warenbezogene **Rohertrag** liegt unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen mit T€ 31.532 um T€ 1.507 (+ 5,0 %) über dem des Vorjahrs. Das Ergebnis der nichtwarenbezogenen Umsatzerlöse und Materialaufwendungen beträgt T€ 1.732 nach T€ 1.575 im Vorjahr und entfällt mit T€ 1.135 (Vorjahr: T€ 991) auf Verwaltungskostenumlagen an verbundene Unternehmen.
- 82 Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen Erstattungen aus dem Aufwendungsausgleichsgesetz (T€ 31).
- 83 Die **Betriebsausgaben** liegen mit T€ 32.230 im Berichtsjahr um T€ 2.079 (+ 6,9 %) über Vorjahresniveau (T€ 30.151). Sie betragen 63,5 % (Vorjahr: 62,1 %) der erhöhten bereinigten Umsatzerlöse. Insgesamt sind folgende wesentliche Veränderungen innerhalb der Betriebsausgaben zu verzeichnen:

Die laufenden **Personalkosten** ohne erfolgsabhängige Vergütungen sind im Berichtsjahr um T€ 1.236 (+ 6,0 %) auf T€ 21.869 gestiegen. Neben der allgemeinen Gehaltsdynamik ist hierfür auch die Einstellung neuer Mitarbeiter ursächlich. Die Personalkosten machen im Berichtsjahr 43,1 % (Vorjahr: 42,5 %) der bereinigten Umsatzerlöse aus. In den Personalkosten sind auch Kosten für Fremdpersonal in Höhe von T€ 141 (Vorjahr: T€ 135) enthalten.

Die **Vertriebskosten** betragen T€ 3.142 und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 321 (+ 11,4 %) erhöht. Insbesondere sind die Kosten für Werbung und Repräsentation (+ T€ 90) sowie die Fahrzeugkosten (+ T€ 171) gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der geleasten Fahrzeuge erhöht. Trotz des allgemeinen erhöhten Kostenniveaus konnten alle übrigen Vertriebskosten nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Die **Verwaltungskosten** betragen T€ 6.084 (+ T€ 681). Die Erhöhung ist insbesondere durch die um T€ 477 auf T€ 3.814 gestiegenen Raumkosten zu begründen. Ursächlich für den Anstieg sind im Wesentlichen Neueröffnungen von Filialen, gestiegene Mieten und Nebenkosten (insbesondere Reinigungskosten) sowie Instandhaltungsaufwendungen für die betrieblichen Räume. Ferner sind die Abrechnungskosten um T€ 79 und die EDV-Kosten von T€ 559 um T€ 133 auf T€ 692 gestiegen. Die Rechts- und Beratungskosten haben sich von T€ 201 um T€ 63 auf T€ 138 reduziert. Trotz des allgemein erhöhten Kostenniveaus konnten alle übrigen Verwaltungskosten nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden.

- 84 Die Erhöhung der bereinigten Umsatzerlöse bei leicht gestiegener Rohertragsquote hat zu einer Rohertragserhöhung von T€ 1.507 geführt. Bei um T€ 2.079 gestiegenen Betriebsaufwendungen und einem Saldo aus sonstigen Umsatzerlösen und sonstigen Warenaufwand von T€ 1.732 wurde ein Betriebsergebnis von T€ 1.066 (Vorjahr: T€ 1.480) erzielt.
- 85 Die **Beteiligungserträge/Aufwendungen aus der Verlustübernahme** betreffen die Incort GmbH & Co. KG mit einem Beteiligungsertrag von T€ 443, Orthopädietechnik Hamburg GmbH mit T€ 49 sowie die Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG mit einer Verlustübernahme in Höhe von T€ 2.

86 Der **Zinssaldo** hat folgende Zusammensetzung:

	<u>2024</u> <u>T€</u>	<u>Vorjahr</u> <u>T€</u>
<b>Zinserträge</b>		
- Abzinsung Rückstellungen	2	1
- Laufende Guthaben/Kunden	2	1
- Zinsen Incort GmbH & Co. KG	10	6
- Sonstige Zinserträge	<u>5</u>	<u>2</u>
	<u>19</u>	<u>10</u>
<b>Zinsaufwand</b>		
- Zinsaufwendungen aus Darlehen (Commerzbank)	(3)	(5)
- Bankzinsen / Avalprovisionen	(5)	(10)
- Zinsen Gesellschafter/Nießbraucher – Guthaben	(353)	(245)
- Sonstige Zinsaufwendungen	<u>(25)</u>	<u>(27)</u>
	<u>(386)</u>	<u>(287)</u>
<b>Zinssaldo</b>	<u>(367)</u>	<u>(277)</u>

87 Das **neutrale Ergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2024</u> <u>T€</u>	<u>Vorjahr</u> <u>T€</u>
Auflösung Rückstellungen	7	30
Umsatzsteuernachzahlungen w/BP	0	(4)
Saldo Eingang abgeschriebene Forderungen/ Einstellung Wertberichtigung	(92)	15
Auflösung Abschreibung Forderung MVZ	30	75
Gewinn/Verlust aus AV-Abgang	(3)	0
Versicherungsentschädigung und Schadensersatz	<u>0</u>	<u>4</u>
	<u>(58)</u>	<u>120</u>

- 88 In den **ergebnisabhängigen Steuern** sind Steuererstattungen für 2022/2023 in Höhe von T€ 15 enthalten. Der Gewerbesteueraufwand für das Berichtsjahr beträgt T€ 228. Die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 53 resultieren aus Buchwertunterschieden im Anlagevermögen und Rückstellungen zwischen Handels- und Steuerbilanz.
- 89 Es verbleibt nach Gewerbesteuer ein **Jahresüberschuss** von T€ 865 (Vorjahr: T€ 1.412).

## E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

90 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 (Anlage 4) der **STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG**, Hamburg, unter dem Datum vom 19. September 2025 den folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt, der hier wiedergegeben wird:

91 „**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG, Hamburg

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümer ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zuerteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

- 92 Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450).
- 93 Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen ausdrücklichen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hamburg, 19. September 2025

Dr. Ehlers · Gruttke · Dr. Volkmann und Partner mbB

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



---

Nikolai Scholz  
Wirtschaftsprüfer

**F. Anlagen zum Prüfungsbericht**

- Anlage 1: Bilanz zum 31. Dezember 2024
- Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
- Anlage 3: Anhang für das Geschäftsjahr 2024
- Anlage 4: Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024
- Anlage 5: Ergebnisverteilung 2024
- Anlage 6: Entwicklung der Kapitalkonten und Guthaben der Gesellschafter 2024
- Anlage 7: Darstellung der rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse
- Anlage 8: Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024
- Anlage 9: Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024

**STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG**  
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024**

**Bilanz**

	<u>Aktiva:</u>				<u>Pasiva:</u>				<u>Vorjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€	T€	T€	€	€	T€	T€		
<b>A. Anlagevermögen</b>										
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.422,00		60							
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>4.810,00</u>	62.232,00	<u>0</u>	60						
II. <u>Sachanlagen</u>										
1. Technische Anlagen und Maschinen	211.297,00		175							
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.472.393,00		1.265							
3. Vermietvermögen	<u>2.316.062,00</u>	3.999.752,00	<u>1.872</u>	3.312						
III. <u>Finanzanlagen</u>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.000,00		105							
2. Beteiligungen	<u>106.258,98</u>	211.258,98	<u>36</u>	141						
<b>B. Umlaufvermögen</b>										
I. <u>Vorräte</u>										
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	418.216,00		447							
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	336.000,00		413							
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>3.456.763,00</u>	4.210.979,00	<u>3.438</u>	4.298						
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>										
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.364.187,53		3.317							
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	901.178,31		985							
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	75.941,95		85							
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.286.897,16</u>	6.628.204,95	<u>2.547</u>	6.934						
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>										
	113.694,11		176							
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>										
	127.215,73		74							
	<hr/> 15.353.336,77		14.995							
	=====		=====							

**STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG**  
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024**

**Gewinn- und Verlustrechnung**

		2024	Vorjahr	Vorjahr
		€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	56.092.346,00		53.466
2.	Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(72.207,77)		119
3.	Sonstige betriebliche Erträge	<u>70.973,81</u>		<u>162</u>
		56.091.112,04		53.747
4.	Materialaufwand:			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(19.892.611,58)		(19.179)
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(1.983.389,82)		(2.040)
	c) Abschreibungen auf Vermietvermögen	<u>(880.018,06)</u>	<u>(22.756.019,46)</u>	<u>(766)</u>
5.	<b>Rohergebnis</b>	<b>33.335.092,58</b>		<b>31.762</b>
6.	Personalaufwand:			
	a) Löhne und Gehälter	(18.342.451,58)		(17.587)
	b) Soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>(3.708.940,01)</u>	<u>(22.051.391,59)</u>	<u>(3.371)</u>
7.	Abschreibungen:			
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(645.118,98)		(595)
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>(9.631.268,06)</u>	<u>(32.327.778,63)</u>	<u>(8.606)</u>
		1.007.313,95		(9.201)
				1.603
9.	Erträge aus Beteiligungen	491.947,32		468
	- davon aus verbundenen Unternehmen € 442.947,32 (Vorjahr: T€ 395)			
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.742,28		10
	- davon aus verbundenen Unternehmen € 10.866,80 (Vorjahr: T€ 7)			
	- davon aus der Abzinsung € 1.800,60 (Vorjahr: T€ 1)			
11.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	(1.528,39)		(1)
	- davon an verbundene Unternehmen € 1.528,39 (Vorjahr: T€ 1)			
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>(386.507,05)</u>	<u>123.654,16</u>	<u>(287)</u>
	- davon an verbundenen Unternehmen € 2.383,69 (Vorjahr: T€ 1)		1.130.968,11	1.793
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>(265.520,04)</u>	<u>(377)</u>
	- davon latente Steuern € ./ 53.000,00 (Vorjahr: ./ T€ 37)			
14.	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>865.448,07</b>		<b>1.416</b>
15.	Sonstige Steuern	0,00		(5)
16.	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>865.448,07</b>		<b>1.411</b>
17.	Gutschrift Verrechnungskonten der Kommanditisten	(834.727,15)		(1.358)
18.	Gutschrift Verbindlichkeitenkonto gegenüber der Komplementärin	<u>(30.720,92)</u>	<u>(53)</u>	
19.	Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u>0,00</u>		<u>0</u>

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024  
der Firma  
STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG**

**Anhang**

**1. Allgemeine Angaben**

Die Gesellschaft STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg ist eingetragen im Handelsregister A des Amtsgerichts Hamburg unter der Registernummer HRA 73166.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des GmbH-Gesetzes erstellt.

Das Gliederungsschema und die Bezeichnung der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses an die Besonderheiten des Unternehmens angepasst.

**2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die entgeltlich **erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen bewertet. Die darin enthaltenen Firmenwerte wurden linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für Anlagegüter mit Einzelanschaffungspreis zwischen € 250,00 und € 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Vermögensgegenstände des Vermietvermögens mit Anschaffungskosten unter € 150,00 werden über eine Nutzungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben. Übrige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter € 250,00 werden weiterhin im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Das **Finanzanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten angesetzt.

Das **Vorratsvermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (inkl. der Pflichtbestandteile der Gemeinkosten) abzüglich eines Risikoabschlags für schwerverkäufliche Ware angesetzt. Mangels Fortschreibung der durchschnittlichen Anschaffungskosten wird der letzte Einkaufspreis abzüglich Boni und Skonti des Geschäftsjahres zugrunde gelegt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sowie **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Die **Rückstellungen** werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ausgewiesene Verpflichtungen der Gesellschaft zu erfüllen. Die Rückstellungen für Dienstjubiläen werden nach dem Teilwertverfahren angesammelt und auf Basis der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten laufzeitadäquaten Zinssätze abgezinst. Für die Fluktuation wurde ein angemessener Abschlag vorgenommen.

Die Rückstellungen für Garantieleistungen wurden auf Basis der im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen ermittelt.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem jeweils von der Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst. Rückstellungen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden nicht abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** stellen im Wesentlichen Einnahmen aus Fallpauschalen dar, die linear über die durchschnittlichen Laufzeiten unter Berücksichtigung einer Pauschale für sofort vereinnahmte, vorab zu erbringenden Dienstleistungen aufgelöst werden.

**Passive latente Steuern** wurden für temporäre Differenzen gebildet. Für Abweichungen zwischen dem handelsbilanziellen und steuerlichen Ansatz im Anlagevermögen wurden unter Saldierung aktiver latenter Steuern für Jubiläums- und Drohverlustrückstellungen passive latente Steuern gebildet. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von rund 16,0 %. Im Geschäftsjahr wurden passive latente Steuern in Höhe von T€ 215 (Vorjahr: T€ 162) ausgewiesen. Die Zuführung zu den latenten Steuern betrug im Geschäftsjahr T€ 53.

### **3. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **3.1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Anlagen spiegel 2024

der Firma  
STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	Stand 01.01.2024	U=Umbuchungen Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	403.527,93	30.823,24	(78.972,73)	355.378,44	343.794,93	33.111,24	(78.949,73)	297.956,44	57.422,00	59.733,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	305.404,26	5.343,00	0,00	310.747,26	305.402,26	535,00	0,00	305.937,26	4.810,00	2,00
	708.932,19	36.166,24	(78.972,73)	666.125,70	649.197,19	33.646,24	(78.949,73)	603.893,70	62.232,00	59.735,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Technische Anlagen und Maschinen	733.547,19	66.852,00	(448.581,83)	351.817,36	558.737,19	30.294,00	(448.510,83)	140.520,36	211.297,00	174.810,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.807.865,40	795.562,74	(3.380.238,78)	3.223.189,36	4.542.603,40	581.178,74	(3.372.985,78)	1.750.796,36	1.472.393,00	1.265.262,00
3. Vermietvermögen	6.666.352,32	1.374.468,06	(416.989,61)	7.623.830,77	4.794.390,32	880.018,06	(366.639,61)	5.307.768,77	2.316.062,00	1.871.962,00
	13.207.764,91	2.236.882,80	(4.245.810,22)	11.198.837,49	9.895.730,91	1.491.490,80	(4.188.136,22)	7.199.085,49	3.999.752,00	3.312.034,00
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.000,00	0,00	0,00	105.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	105.000,00	105.000,00
2. Beteiligungen	36.258,98	70.000,00	0,00	106.258,98	0,00	0,00	0,00	0,00	106.258,98	36.258,98
	141.258,98	70.000,00	0,00	211.258,98	0,00	0,00	0,00	0,00	211.258,98	141.258,98
	14.057.956,08	2.343.049,04	(4.324.782,95)	12.076.222,17	10.544.928,10	1.525.137,04	(4.267.085,95)	7.802.979,19	4.273.242,98	3.513.027,98

### **3.2. Entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwerte**

Die entgeltlich erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte wurden grundsätzlich über einen Zeitraum von fünf bzw. zehn Jahren linear abgeschrieben, da davon ausgegangen wird, dass sich innerhalb dieses Zeitraums die nachhaltige Bindung unserer Kunden an unsere Gesellschaft derart verfestigt hat, dass sich die ursprüngliche Bindung verflüchtigt hat.

### **3.3. Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden in einer Anlage über den Anteilsbesitz, die dem Anhang beigefügt ist, dargestellt.

### **3.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben bis auf einen Teilbetrag der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 120 (Vorjahr: T€ 240) wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### **3.5. Rückstellungen**

Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer 2024 in Höhe von T€ 119 und Gewerbesteuer 2023 in Höhe von T€ 149.

Die sonstigen Rückstellungen haben folgende Zusammensetzung:

	<u>31.12.2024</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>€</u>	<u>€</u>
Personalverpflichtungen	638.886,00	1.269.952,00
Garantieverpflichtungen	559.000,00	621.000,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	46.300,00	43.200,00
Lagerung/Verwaltung Hilfsmittel für Krankenkassen	19.100,00	18.700,00
Rechts- und Beratungskosten	100.500,00	99.250,00
Ausstehende Gutschriften	93.000,00	90.400,00
Raumkosten	95.000,00	83.500,00
Ausstehende Rechnungen	20.000,00	5.400,00
Drohverluste	5.100,00	11.000,00
Leasingabrechnungen	49.800,00	61.200,00
Sonstige Zwecke	<u>44.950,00</u>	<u>66.991,03</u>
	<u>1.671.636,00</u>	<u>2.370.593,03</u>

### 3.6. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben bis auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von T€ 120 (Vorjahr: T€ 120) eine Restlaufzeit von einem Jahr, in Höhe von T€ 120 (Vorjahr: T€ 240) eine Restlaufzeit von mehr als einem und weniger als 5 Jahren und in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

## 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1. Angaben zu den Umsatzerlösen

Die Umsatzerlöse untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

	<u>2024</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€
Orthopädie-, Rehatechnik und Sanitätshäuser	50.756	48.588
Untervermietung	37	40
Weiterberechnung Waren/Kosten	3.567	3.263
Verwaltungskostenumlagen	1.141	997
Übrige	<u>591</u>	<u>578</u>
	<u>56.092</u>	<u>53.466</u>

### 4.2. Abschreibungen auf Vermietvermögen

Die Abschreibungen auf Vermietvermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zur besseren Darstellung der Ertragslage als Unterposition des Materialaufwands dargestellt.

### 4.3. Außergewöhnliche/periodenfremde Erträge

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von T€ 30 (Vorjahr: T€ 75) realisiert.

#### **4.4. Aufwendungen aus Verlustübernahme**

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen Verlustübernahmen, die ohne Präjudiz für folgende Jahre gegenüber einem verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 erklärt wurden.

### **5. Sonstige Angaben**

#### **5.1. Finanzielle Verpflichtungen**

Finanzielle Verpflichtungen in den folgenden Jahren, die nicht in der Bilanz auszuweisen sind und für die Finanzlage von Bedeutung sind, stellen sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2024</u> <u>T€</u>	<u>31.12.2023</u> <u>T€</u>
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	<u>9.907</u>	<u>11.046</u>

#### **5.2. Mitarbeiterzahl**

Im Jahresdurchschnitt waren 319 Angestellte und 214 gewerbliche Mitarbeiter beschäftigt.

#### **5.3. Aufstellung Anteilsbesitz**

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2024 €	Jahresüber- schuss 2024 €	
1) Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG	Hamburg	100 %	27,33		0,00
2) Incort GmbH & Co. KG	Hamburg	100 %	100.000,00	445.947,32	
3) Orthopädietechnik Hamburg GmbH	München	49 %	360.786,17	176.661,60	

#### **5.4. Geschäftsführerbezüge**

Die Bezüge der Geschäftsführer wurden wie im Vorjahr gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

#### **5.5. Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr 2024:

	€
a) für Abschlussprüfungen	55.870,00
b) für Steuerberatungsleistungen	15.300,00
c) für sonstige Leistungen	<u>4.200,00</u>
	<u><b>75.370,00</b></u>

#### **5.6. Ergebnisverwendungsvorschlag**

Es wird vorgeschlagen, das Ergebnis des Geschäftsjahres gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrags vollständig den Verrechnungskonten der Gesellschafter gutzuschreiben.

#### **5.7. Persönlich haftende Gesellschafter**

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Centrum für technische Orthopädie Herbert D. Stolle GmbH, Hamburg mit einem Stammkapital von T€ 30, die auch zur alleinigen Geschäftsführung berechtigt ist.

Diese wird vertreten durch:

Detlef Möller, Rosenhagen, Orthopädiemechaniker und Bandagist

Thomas Möller, Hamburg, Kaufmann

Hamburg, 18. September 2025

.....  
Detlef Möller

.....  
Thomas Möller

## **STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG**

### **Lagebericht zum Geschäftsjahr 2024**

#### **I. Geschäft und Rahmenbedingungen**

##### **1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft**

Das Stolle Sanitätshaus mit der Tochtergesellschaft INCORT GmbH & Co. KG befasst sich weiterhin mit dem Groß- und Einzelhandel für beratungsbedürftige orthopädische und reha-technische Artikel sowie mit der eigenen Herstellung von orthopädischen Hilfsmitteln im Großraum Hamburg, Schleswig-Holstein, Westmecklenburg, Leipzig/Halle und im Elbe-Weser-Dreieck.

Im Jahr 2024 sank das deutsche Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr erneut um 0,2 %. Auch die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung nahm insgesamt ab – ein anhaltend herausforderndes konjunkturelles Umfeld. Die Inflation verringerte sich spürbar: Sie lag im Durchschnitt 2024 bei 2,2 %, blieb damit jedoch weiterhin leicht über dem Zielbereich der Europäischen Zentralbank. Der Arbeitsmarkt zeigte sich stabil mit weiterhin niedriger Arbeitslosenquote, wenngleich der Fachkräftemangel sich als strukturelles Risiko fortsetzte.

Die Gesundheitswirtschaft blieb 2024 ein zentraler Wirtschaftsmotor. Sie generierte eine Bruttowertschöpfung von etwa 490,2 Mrd. € – rund 12,5 % der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung. Damit wurde jeder achte Euro in Deutschland durch diesen Sektor erzeugt. Im Bereich Beschäftigung waren rund 7,7 Mio. Erwerbstätige beschäftigt – dies entspricht rund 16,6 % aller Erwerbstätigen in Deutschland. Besonders stark sind die industriellen Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft: Sie trugen 2024 mit etwa 103 Mrd. € zur Wertschöpfung bei (ca. 21 %) und beschäftigten über eine Million Menschen.

Mit ihren vorläufigen Finanzergebnissen weisen die gesetzlichen Krankenkassen für das Jahr 2024 ein Defizit von rund 6,2 Mrd. € aus. Das hohe Defizit der Krankenkassen in 2024 und der starke Anstieg der Zusatzbeiträge zu Jahresbeginn sind u.a. Ergebnis eines inflationsbedingt hohen Anstiegs der Ausgaben für Personal und medizinische Leistungen. Allein im Krankenhausbereich beträgt der Ausgabenanstieg im Jahr 2024 fast 9 % bzw. mehr als 8 Mrd. €. Die gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) wiesen für 2024 insgesamt einen deutlichen Ausgabenanstieg von 23,3 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr auf – getrieben vor allem durch inflationsbedingte Mehrkosten sowie höhere Vergütungen im Leistungsgeschehen.

Die Finanzreserven der Krankenkassen betrugen zum Jahresende 2024 nur noch 2,1 Mrd. € bzw. rund 0,08 Monatsausgaben und entsprachen damit nicht einmal mehr der Hälfte der gesetzlich vorgesehenen Mindestreserve von 0,2 Monatsausgaben.

Den Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von 320,6 Mrd. € standen Ausgaben in Höhe von 326,9 Mrd. € gegenüber. Die Ausgaben für Leistungen und Verwaltungskosten verzeichneten bei einem Anstieg der Versichertenzahlen von 0,3 % einen Zuwachs von 7,7 %. Der durchschnittlich von den Krankenkassen erhobene Zusatzbeitragssatz lag nach unterjährigen Anhebungen der Zusatzbeitragssätze zum Jahresende 2024 mit 1,82 % oberhalb des Ende Oktober 2023 für das Jahr 2024 bekannt gegebenen durchschnittlichen Zusatzbeitragssatzes von 1,7 %.

Alle Kassenarten wiesen im Jahr 2024 Defizite aus. Dieses betrug bei den Ersatzkassen 2,5 Mrd. €, bei den Allgemeinen Ortskrankenkassen 1,6 Mrd. €, bei den Betriebskrankenkassen 1,4 Mrd. €, bei den Innungskrankenkassen 662 Mio. €, bei der Knappschaft 99 Mio. € und bei der Landwirtschaftlichen Krankenkasse 22 Mio. €.

Der Gesundheitsfonds verzeichnete im Jahr 2024 ein Defizit in Höhe von 3,7 Mrd. €. Das Defizit resultiert maßgeblich aus einer Maßnahme des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes: Durch die Absenkung der Obergrenze der Liquiditätsreserve wurden 2024 insgesamt rund 3,1 Mrd. € an die Krankenkassen ausgeschüttet, um die Zusatzbeitragssätze der Krankenkassen zu stabilisieren. Die Liquiditätsreserve zum 15. Januar 2025 betrug rund 5,7 Mrd. €. Die Beitragseinnahmen (ohne Zusatzbeiträge) stiegen im Jahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2023 um 5,6 %. Verantwortlich für die hohen Zuwächse bei den Beitragseinnahmen sind insbesondere inflationsbedingt kräftige Lohnsteigerungen.

Die Krankenkassen verzeichneten im Jahr 2024 bei einem Versichertenzuwachs von 0,3 % einen Zuwachs der Leistungsausgaben und Verwaltungskosten von 7,7 %. Die Leistungsausgaben stiegen dabei um 8,1 %, die Verwaltungskosten reduzierten sich um 0,6 %. Damit hat sich die Ausgabendynamik sowohl gegenüber dem Vorjahr (2023: +5,0 %) als auch gegenüber den vorläufigen Rechnungsergebnissen im 1.-3. Quartal 2024 (+7,5 %) beschleunigt. Die Ausgabendynamik zeigt sich dabei in vielen Leistungsbereichen gegenüber dem langjährigen Schnitt deutlich erhöht, was insbesondere auch an der in der GKV zeitlich nachgelagert wirkenden Inflation liegt, welche 2024 für hohe Preis- und Vergütungsanpassungen sorgte. In absoluten Zahlen stiegen die Leistungsausgaben und Nettoverwaltungskosten der Krankenkassen im Jahr 2024 um 23,3 Mrd. €. Maßgeblich beeinflusst wurde diese äußerst dynamische Entwicklung durch die Aufwendungen für Krankenhausbehandlungen, die um rund 8,1 Mrd. € (+8,7 %) im Vergleich zum Vorjahr wuchsen.

Ein besonders dynamisches Wachstum wird erneut bei den Pflegepersonalkosten verzeichnet, welche um 2,6 Mrd. € (+13,1 %) gestiegen sind.

Noch dynamischer ist der Ausgabenanstieg im Bereich der Arzneimittel, welcher unter anderem aufgrund der in 2024 ausgelaufenen (einmaligen) Anhebung des Herstellerrabattes in 2023 um 9,9 % (+5,0 Mrd. €) gewachsen ist.

Im GKV-Ausgabenvolumen entfielen rund 11,7 Mrd. € (3,6 %) auf Hilfsmittel und etwa 13,3 Mrd. € (4,1 %) auf Heilmittel. Dies unterstreicht die zunehmende Bedeutung der Hilfsmittel- und Rehatechnik als wichtiger Ausgabenbereich der GKV.

Im Sanitätsfachhandel zeigte sich 2024 eine stabile Nachfrage – jedoch unter erhöhtem Druck durch strukturelle Herausforderungen: Personalengpässe, höhere Dokumentationsanforderungen und die Umsetzung digitaler Prozesse (z. B. eVerordnung) verkomplizierten den Betriebsalltag. Konsolidierungstendenzen verstärkten sich. Für 2024 wird im Sanitätsfachhandel lt. Branchenberichten von einer Umsatzsteigerung von 6,2 % ausgegangen, was einem Gesamtvolumen von rund 25 Mrd. € entspricht. Besonders der Bereich Sanitätswarenhandel, der u.a. therapeutische Geräte, Inhalatoren und Messinstrumente umfasst, ist in den letzten Jahren stark gewachsen und macht inzwischen über ein Drittel des Gesamtmarktes aus.

Übersicht der wichtigsten Kennzahlen 2024:

Kennzahl	Wert
BIP-Entwicklung	– 0,2 % (rückläufig)
Inflation (Ø 2024)	2,2 %
Gesundheitswirtschaft Gesamte Wertschöpfung	490,2 Mrd. € (→ 12,5 % des BIP)
Erwerbstätige im Gesundheitsbereich	ca. 7,7 Mio. (→ 16,6 % der Erwerbstätigen)
Industrieanteil der Gesundheitswirtschaft	103 Mrd. € & über 1 Mio. Beschäftigte
GKV Mehrkosten (2024 vs. 2023)	+ 23,3 Mrd. €
Ausgaben Hilfsmittel	11,7 Mrd. € (3,6 %)
Ausgaben Heilmittel	13,3 Mrd. € (4,1 %)

Einordnung für das Stolle Sanitätshaus

Nachfrage: Hilfsmittel-/Heilmittelbedarf bleibt robust; demografische und chronische Indikationen stützen die Grundauslastung.

- Kosten & Preise: 2024 spürbar höhere Vergütungen/Preise im System (nachlaufende Inflation) – wichtig für Kalkulation und Vertragsmanagement.
- Prozesse & Qualität: Hoher Dokumentations- und Prozessaufwand (Verträge, Prüfungen, Digitalisierung/eVO). Effizienzgewinne durch Standardisierung und Digital-Workflows bleiben zentral.

- Arbeitsmarkt: Fachkräfteengpässe bleiben limitierend; gezielte Personalbindung und Ausbildung sind wettbewerbskritisch.
- Struktur/Markt: Fortgesetzte Konsolidierung und Kooperationen eröffnen Chancen für Portfolio- und Reichweitenausbau – zugleich mehr Wettbewerbsdruck.

Das Gesundheitssystem Deutschlands bleibt ebenso durch regulatorische Veränderungen im Fokus – insbesondere im Zuge des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes (KVVVG). Die Gesetzesreformen beeinflussen mittelbar auch die Hilfsmittelversorgung durch Gegebenheiten bei Vergütung, Versorgungspfaden und Abstimmung mit Kliniken. Das SGB V bleibt die wesentliche rechtliche Basis für unsere Geschäftstätigkeit.

## 2. Warenbestände

Den überwiegenden Teil unserer Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beziehen wir über die Leistungserbringergemeinschaft rehaVital bei namenhaften primär inländischen und europäischen Herstellern bzw. Händlern. Unser Warenwirtschaftssystem ermöglicht bei Schnell-drehern eine jederzeit gegebene Verfügbarkeit durch automatisierte Bestellungen soweit durch äußere Einflüsse keine Lieferketten unterbrochen sind. Es ist unser Bestreben, die jederzeitige Lieferfähigkeit ggfs. durch eine erhöhte Bevorratung sicher zu stellen. Dies bindet Kapital, schützt aber nur bedingt vor Preissprüngen. Nicht alle Waren können sinnvoll bevorratet werden, sodass auch wir von erheblichen unterjährigen Preisanpassungen und Lieferengpässen unserer Lieferanten betroffen sein können.

# II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsjahr

## 1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Vorjahres in Höhe von T€ 53.466,4 konnten um T€ 2.625,9 bzw. 4,9% auf T€ 56.092,3 gesteigert werden.

In den Umsatzerlösen sind Weiterberechnungen für Waren und Dienstleistungen an unsere Beteiligungsunternehmen sowie sonstige Umsatzerlöse in Gesamthöhe von T€ 5.335,9 enthalten. Diese haben sich im Vorjahresvergleich um T€ 457,6 bzw. 9,4% erhöht. Die externen Umsatzerlöse mit Warenbezug konnten um T€ 2.168,3 bzw. 4,5% auf T€ 50.756,5 gesteigert werden.

Während sich der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Vorjahr um T€ 118,5 erhöht hat, wurde dieser im Berichtsjahr um T€ 72,2 verringert.

Die Gesamtmaterialieinsatzquote hat sich im Berichtsjahr um 0,5 %-Punkte auf 40,6% der Umsatzerlöse verringert.

Die Gesamtwareneinsatzquote beinhaltet die an unsere Tochtergesellschaft weiterberechneten Waren und sonstigen Leistungen. Betrachtet man ausschließlich die externen Umsatzerlöse mit Warenbezug hat sich im Berichtsjahr eine im Vorjahresvergleich um 0,8 %-Punkte verbesserte Wareneinsatzquote von 37,7 % ergeben.

Die Rohertragsquote lt. GuV beträgt unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen nach 59,1% im Vorjahr in 2024 59,3 %. Die um gruppeninterne Umsätze und Wareneinsatz bereinigte Rohertragsquote mit Drittakten hat sich inkl. der Berücksichtigung der Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnisse mit 62,2% gegenüber dem Vorjahr (61,8%) um 0,4 %-Punkte verbessert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit T€ 71,0 (Vorjahr: T€ 161,8) unter Vorjahresniveau und beinhalten Erstattungen aus der Lohnfortzahlung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Zahlungseingang bereits abgeschriebener Forderungen.

Das erzielte Rohergebnis mit T€ 33.335,1 konnte um T€ 1.573,5 bzw. 5,0% (Vorjahr: T€ 31.761,6) gesteigert werden.

Der Personalaufwand hat sich im Vorjahresvergleich um T€ 1.093,8 bzw. 5,2% auf T€ 22.051,4 erhöht. Die Personalkostenquote stellt sich mit 39,3% der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr (39,2%) nahezu unverändert dar.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von T€ 645,1 stellen sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 595,2) um T€ 49,9 erhöht dar.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um T€ 1.025,2 auf T€ 9.631,3 erhöht. Sie betragen damit 17,2% der Umsatzerlöse nach 16,1% im Vorjahr.

Die wesentlichen Kostensteigerungen waren im Geschäftsjahr in folgenden Kostenarten zu verzeichnen:

Fahrzeugkosten (+ T€ 171,4), Werbung und Repräsentation (+ T€ 90,0), Raumkosten (+ T€ 476,6), Abrechnungskosten (+ T€ 79,1), EDV-Kosten (+ T€ 132,8) und Zuführung Wertberichtigung auf Forderungen und Forderungsverluste (+ T€ 94,7).

Insgesamt sind die Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahresvergleich um T€ 2.168,9 bzw. 7,2% auf T€ 32.327,8 gestiegen. Die Kostenquote stellt sich damit mit 57,6 % (Vorjahr: 56,4 %) der gestiegenen Umsatzerlöse um 1,2 %-Punkte erhöht dar.

Die Erhöhung des Rohergebnisses um T€ 1.573,5 einerseits sowie die Erhöhung der Personalkosten, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen um insgesamt T€ 2.168,9 andererseits haben im Vergleich zu dem besonders guten Vorjahreswert zu einem um T€ 595,4 reduzierten Betriebsergebnis geführt. Es beträgt T€ 1.007,3 nach T€ 1.602,7 im Vorjahr. Historisch betrachtet liegt das Betriebsergebnis 2024 mit erreichten T€ 1.007,3 (teilweise deutlich) über den einzelnen Betriebsergebnissen der Jahre vor 2023.

Der Jahresüberschuss des Tochterunternehmens Incort GmbH & Co. KG konnte von T€ 397,7 im Vorjahr auf T€ 445,9 gesteigert werden. Er liegt damit T€ 48,3 bzw. 12,1% über dem Vorjahr. Nach Abzug der Komplementärvergütung wird ein Beteiligungsertrag von T€ 442,9 ausgewiesen. In den Beteiligungserträgen in Gesamthöhe von T€ 491,9 wird zudem eine Dividendausschüttung aus der Beteiligung an der Orthopädiotechnik Hamburg GmbH in Höhe T€ 49,0 ausgewiesen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme liegen mit T€ 1,5 auf Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis beträgt T€ -366,8 und übersteigt den Vorjahreswert von T€ -276,8 um T€ -90,0. Wesentlicher Grund für die gestiegenen Zinsaufwendungen ist die Verzinsung der Verrechnungskonten der Gesellschafter bzw. nießbrauchsberechtigten Erben ehemaliger Gesellschafter, da die Verzinsung dieser Konten an den im Jahre 2024 im Vorjahresvergleich erhöhten Basiszinssatz der EZB gekoppelt ist.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von T€ 265,5 haben sich u.a. durch ein im Vorjahresvergleich verringertes Vorsteuerergebnis um T€ 111,0 reduziert.

Insgesamt konnte im Jahre 2024 ein Jahresüberschuss von T€ 865,4 (Vorjahr: T€ 1.411,6) erzielt werden.

Das EBITDA beträgt T€ 3.022,9 nach T€ 3.426,2 im Vorjahr. Dies entspricht einer Verminde rung um T€ 403,3 und einer Quote von 5,4% der Umsatzerlöse (Vorjahr: 6,4%).

Nachdem die letzten Geschäftsjahre bis 2022 in einem besonderen Maße von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges durch unterbrochene Lieferketten, Kaufzurückhaltung der Kunden und inflationsbedingt erhöhter Kosten als auch durch die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt waren, hat sich das Geschäftsjahr 2023 auf dieser Vergleichsbasis auch aufgrund von Nachholeffekten besonders positiv entwickelt. Solche Nachholeffekte konnten das Geschäftsergebnis 2024 nicht mehr beeinflussen.

Auf Basis des erreichten, auch von Nachholeffekten geprägten Ergebnisses 2023 inkl. des Beteiligungsertrages des 100%igen Tochterunternehmens Incort GmbH & Co. KG erfolgte die Zielplanung für das Geschäftsjahr 2024. Die Planung hat nach Berücksichtigung von vertraglich geregelten und freiwilligen Mitarbeitersonderzahlungen inkl. Beteiligungsertrag ein Zielergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag von 1,4 Mio. € ergeben.

Dieses Zielergebnis konnte mit dem Vorsteuer-Geschäftsergebnis 2024 inkl. Beteiligungsertrag von T€ 1.131,0 nicht vollständig erreicht werden. Auch wenn die Ergebniswerte des Vorjahres nicht vollständig erreicht werden konnten, betrachtet die Geschäftsführung das erzielte Ergebnis aufgrund der historischen Einordnung dennoch insgesamt als gut.

## 2. Finanzlage/ Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens zu gewährleisten.

Das Unternehmen ist unter Berücksichtigung der Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 3.917,0 mit einem wirtschaftlichen Eigenkapital von T€ 5.419,6 bzw. 35,3% (Vorjahr: 33,9 %) der um 2,4 % erhöhten Bilanzsumme ausgestattet. Nominal liegt das wirtschaftliche Eigenkapital zum 31.12.2024 T€ 336,8 über dem Vorjahreswert. Für Erben zweier ehemaliger Gesellschafter, die nießbrauchsberchtigt sind, werden zum 31.12.2024 die ehemaligen Gesellschafterdarlehen von T€ 2.376,9 (Vorjahr: T€ 2.111,2) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Unter Berücksichtigung auch dieser ehemaligen Gesellschafterdarlehen, welche voraussichtlich der Gesellschaft auch längerfristig zur Verfügung stehen werden, würde sich ein um T€ 602,5 erhöhtes wirtschaftliches Eigenkapital von T€ 7.796,5 (Vorjahr: T€ 7.193,9) ergeben. Dies entspricht einer Quote von 50,8% der erhöhten Bilanzsumme nach 48,0% im Vorjahr.

Die Rückstellungen finanzieren T€ 1.940,2 (=12,6% (Vorjahr: 16,8%)) des Vermögens und betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen (T€ 638,9) und Garantieverpflichtungen (T€ 559,0).

Externe Finanzierungsquellen werden insgesamt mit einem Betrag von T€ 4.819,1 (= 31,4 % (Vorjahr: 31,5 %) der Bilanzsumme) genutzt.

Hinzu kommt zu einem ganz wesentlichen Teil der passive Rechnungsabgrenzungsposten von T€ 2.959,5 (= 19,3 % (Vorjahr: 16,8 %) der Bilanzsumme), der bereits erhaltene Zahlungen der Kostenträger für Fallpauschalen enthält, die über die durchschnittliche Laufzeit der einzelnen Hilfsmittelgruppen erfolgswirksam aufgelöst werden.

Die passivierten latenten Steuern betragen T€ 215 (Vorjahr: T€ 162) und entsprechen 1,4 % (Vorjahr 1,1 %) der Bilanzsumme.

Dem Unternehmen stehen Kreditlinien von T€ 3.517 zur Verfügung, welche zum Bilanzstichtag 31.12.2024 nicht in Anspruch genommen wurden.

Als weiteres Finanzierungsinstrument wurde das Leasing genutzt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten des laufenden Jahres aus Lohnsteuern und Umsatzsteuern von zusammen T€ 706,0 (Vorjahr: T€ 675,5), Verbindlichkeiten gegenüber den nießbrauchsberchtigten Erben ehemaliger Gesellschafter von T€ 2.376,9 (Vorjahr: T€ 2.111,2) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der KG Stolle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. von T€ 572,3 (Vorjahr: T€ 627,4).

Die Finanzlage der Gesellschaft wird insgesamt als positiv eingestuft und entspricht weitestgehend unseren Planungsrechnungen.

### **3. Vermögenslage**

Im Bereich des Anlagevermögens wurden diverse Investitionen in Gesamthöhe von T€ 2.343,0 getätigt. Das Investitionsniveau liegt damit T€ 643 höher als im Vorjahr und betrifft im Wesentlichen Vermietgegenstände (T€ 1.374,5) sowie diverse Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 795,6). Insgesamt haben die Anlagenzugänge die planmäßigen Abschreibungen und Buchwertabgänge um T€ 760,2 überschritten und somit zu einem erhöhten Buchwert von T€ 4.273,2 (Vorjahr: T€ 3.513,0) geführt.

Das Vorratsvermögen stellt sich stichtagsbezogen um T€ 87,2 verringert dar. Hierbei hat sich der Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen um T€ 77,2 und der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um T€ 28,4 reduziert, während sich der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren um T€ 18,5 erhöht hat.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen stichtagsbezogen mit T€ 3.364,2 leicht über dem Vorjahresniveau von T€ 3.316,4. Sie betreffen ganz überwiegend Forderungen gegen öffentlich-rechtliche Kostenträger.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 901,2 (Vorjahr T€ 963,6) in 2024 ausschließlich die Incort GmbH & Co. KG.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Orthopädiotechnik Hamburg GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 2.286,9 (Vorjahr T€ 2.547,4) beziehen sich insbesondere auf debitorische Kreditoren im Wesentlichen aus Bonusansprüchen in Höhe von T€ 2.178,1 (Vorjahr: T€ 2.371,5).

Insgesamt setzen sich die Vermögenswerte im Wesentlichen wie folgt zusammen: Anlagevermögen T€ 4.273,2, Vorratsvermögen T€ 4.211,0, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 3.364,2, Forderungen gegen verbundene Unternehmen T€ 901,2, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten T€ 113,7, Sonstiges T€ 2.490,0.

Die Vermögenslage, die es uns ermöglicht, nur teilweise Finanzmittel von Kreditinstituten im Rahmen der vereinbarten Kontokorrentkredite in Anspruch zu nehmen, wird insgesamt als gut betrachtet.

#### **4. Gesamtwürdigung des Geschäftsjahres 2024**

Zusammenfassend lässt sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wie folgt darstellen:

Für die Einordnung des Geschäftsjahres 2024 ist ein Blick auf die historische Entwicklung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und Ertrag (EBIT) seit Einbindung der Incort GmbH & Co. KG in die Unternehmensgruppe im Jahre 2017 hilfreich. Folgende Ergebnisse konnten erzielt werden:

2017: T€ 645,1	2018: T€ 1.076,3	2019: T€ 1.168,4	2020: T€ 1.195,2
2021: T€ 1.267,4	2022: T€ 840,5	2023: T€ 2.064,9	2024: T€ 1.497,7

Die kontinuierliche Ergebnisentwicklung wurde im Jahr 2022 durch die negativen äußeren Einflüsse der Coronapandemie sowie den Krieg in der Ukraine abgeschwächt. 2023 konnte dieser Ergebnisrückgang durch Nachholeffekte wieder aufgefangen werden. Im Jahr 2024 hat sich die kontinuierliche Ergebnisentwicklung auf Basis eines Mittelwertes der Jahre 2022 und 2023 fortgesetzt.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2024 haben an die sehr gute Geschäftsentwicklung des Jahres 2023 angeknüpft und sahen eine weitere Steigerung des externen Jahresumsatzes mit Warenbezug von 10,2% vor. Einschließlich der Beteiligungsergebnisse und entsprechender erfolgsabhängiger Vergütungen wurde durch die Planung ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag von rd. 1,4 Mio. € anvisiert.

Tatsächlich konnte lediglich eine Steigerung des externen Vorjahresumsatzes von 4,5% anstatt der geplanten 10,2% erreicht werden. Bei Planung der Umsätze für das Jahr 2024 wurde nicht hinreichend genug der einmalige Aufholeffekt in der Umsatzstruktur des Jahres 2023 gewürdigt. Die Rohertragsquote konnte ebenfalls die Planungsvorgabe nicht vollständig erreichen, so dass insgesamt ein um 7,7 % unter Plan liegender Rohertrag erwirtschaftet wurde. Aufgrund des Nichterreichens der Planungen wurden als Kompensation geplante Kosten, insbesondere für freiwillige Sonderzahlungen an Mitarbeiter bei vollständiger Zielerreichung, nicht umgesetzt. Gleichfalls fielen die geplanten erfolgsabhängigen Vergütungen entsprechend geringer aus. Die übrigen Betriebskosten lagen weitgehend auf Planniveau, so dass nach Einbeziehung des Beteiligungsergebnisses an der Incort GmbH & Co. KG insgesamt eine Unterschreitung des geplanten Vorsteuerergebnisses mit rd. 0,3 Mio. € eingetreten ist.

Im Vorjahresvergleich stellt sich das Geschäftsjahr 2024 wie folgt dar: Die externen Umsätze mit Warenbezug konnten im Vorjahresvergleich von T€ 48.588,2 um T€ 2.168,3 bzw. 4,5% auf T€ 50.756,5 erhöht werden. Im Vorjahresvergleich verminderte sonstige betriebliche Erträge und eine Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen haben bei einer leicht verbesserten Wareneinsatzquote und einer Erhöhung der sonstigen Umsätze insgesamt eine Verbesserung des Rohergebnisses von T€ 1.573,5 ergeben. Es beträgt T€ 33.335,1 nach T€ 31.761,6 im Vorjahr.

Die Kostensteigerungen für Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen belaufen sich auf 7,2% und betragen T€ 2.168,9. Diese Erhöhung liegt oberhalb der prozentualen Umsatzsteigerung bzw. der Steigerung des Rohergebnisses und führte so zu einer Verminderung des Betriebsergebnisses von T€ 595,4. Es beträgt T€ 1.007,3 nach T€ 1.602,7 im Vorjahr.

Das erreichte Ergebnis vor Steuern beträgt inkl. der Beteiligungserträge T€ 1.131,0 nach T€ 1.792,6 im Vorjahr. Dieses Ergebnis liegt damit rd. T€ 661,6 unter dem Ergebnis des Vorjahres und unterschreitet die Erwartungen der ambitionierten Planungsrechnung auf Basis der Ausgangsdaten des Jahres 2023. Unter Einbeziehung der historischen Ergebnisdaten vor 2023 ist die Geschäftsleitung dennoch mit der Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft im Jahre 2024 zufrieden.

Nicht alle Unternehmenserfolge lassen sich in Zahlen ausdrücken. Heute wie auch in den zurückliegenden Jahren war und ist es besonders wichtig, das wichtigste Kapital der Firma - die bei Stolle und Incort beschäftigten Mitarbeiter.

Wie schon in 2023, konnten auch in 2024 weitere Sonderzahlungen über die Inflationsausgleichsprämie mit einer Gesamthöhe von T€ 340 an unsere Mitarbeiter ausgezahlt werden. Darüber hinaus wurde u.a. die Ausbildungsvergütung für alle Auszubildenden deutlich angehoben.

Die jährliche Mitarbeiterbefragung wurde auch in 2024 durchgeführt und zeigt eine leicht verbesserte Zufriedenheit der Mitarbeiter in unserem Unternehmen im Vergleich zur vorherigen Befragung.

Die Möglichkeit Fahrräder steuer- und sozialversicherungsbegünstigt zu erhalten, wird von den Mitarbeitern weiterhin sehr gut angenommen. Im Jahr 2024 wurden Fahrräder im Wert von über T€ 92 durch die Mitarbeiter über dieses Modell geleast.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist ein wichtiges Gut. Neben den obligatorischen betriebsärztlichen Untersuchungen an den Standorten wurden 2024 weitere Gesundheitsangebote für die Mitarbeiter aufgenommen. Neu eingeführt wurde ein Dienst, der den Mitarbeitern und deren Angehörigen dabei hilft, bei Erkrankungen schnell und einfach einen Termin bei einem Facharzt oder einer Klinik zu finden. In Kooperation mit einer Krankenkasse wurde eine App zur Gesundheitsförderung eingeführt, die bei einem gesunden Lebensstil unterstützen kann und dazu Tipps zu Bewegung und Ernährung gibt. Über diese App wurde eine Schritte-Challenge im Unternehmen gestartet. Die Teilnahme mit Firmenteams an Sportevents wie den Cyclassics Hamburg, dem VW Fußballcup oder dem Buxtehuder Altstadtlauf runden das Thema Gesundheitsförderung und -prävention ab.

Das Thema Ausbildung hat bei Stolle und dem Tochterunternehmen Incort GmbH & Co. KG einen enorm hohen Stellenwert – und das nicht erst, seitdem das Wort Fachkräftemangel in aller Munde ist. So befanden sich im Unternehmensverbund in 2024 insgesamt 72 junge Menschen in der Berufsausbildung in unterschiedlichen Berufsfeldern. Im Jahr 2024 konnte die Erfolgsserie von sehr erfolgreichen Auszubildenden mit einem Bundessieg im Bundeswettbewerb „Deutsche Meisterschaft im Handwerk -German Craft Skills“ sowie einem 2. Platz im Landeswettbewerb der Orthopädiotechnik fortgesetzt werden.

Interne und externe Fortbildung unserer Mitarbeiter zur Optimierung des Kundenkontaktes und des innerbetrieblichen Umgangs miteinander ist der Geschäftsleitung ein besonders wichtiges Anliegen. So haben diesbezüglich auch im Jahre 2024 zahlreiche Mitarbeiter an teilweise mehrtägigen Schulungen in- und extern teilgenommen. Auch die Teilnahme an Branchenmessen gehört dazu, in 2024 z.B. die OT-World in Leipzig, Reha-Care in Düsseldorf oder OST-Messe in Köln. Für unsere Führungskräfte haben wir die Seminarreihe zur Führungskräfteentwicklung mit einem externen Partner fortgesetzt.

Die transparente Darstellung der Kundenzufriedenheit war in 2024 ein wichtiges Anliegen. Dafür wurde ein aktives Management der google-Bewertung fokussiert, um mehr positive (4- und 5-Sterne-Bewertungen) für die Filialen zu erhalten. So gelang es insgesamt 429 solcher positiven Bewertungen zu sammeln und damit die Gesamtbewertung und Sichtbarkeit der Filialen zu verbessern. Diese Maßnahmen haben einen nicht zu verkennenden Marketing-Effekt.

Für unsere Kunden konnten wir die Anlaufpunkte 2024 noch einmal ausbauen. Die Eröffnung einer Filiale im Zentrum von Hamburg-Bergedorf sowie in Hamburg-Altona erschließt uns neue Einzugsgebiete im Hamburger Stadtgebiet, in denen wir vorher nicht tätig waren. Eine Filiale in Meyenburg (Brandenburg) erweitert unser Einzugsgebiet sehr deutlich Richtung Osten. Mit der Eröffnung von KiRO - dem Kinderreha- und Orthopädiertechnikzentrum in Hamburg-Harburg - schärfen wir das Profil im Kinderbereich und möchten einen Leuchtturm für die Versorgung von Kindern mit Behinderung im Norden etablieren.

### III. Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

#### 1. Risikobericht

Die permanente Beobachtung des Hilfsmittelmarktes versetzt die Geschäftsführung in die Lage, frühzeitig externe Risiken zu identifizieren und geeignete Strategien und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Neben der Marktanalyse setzt die Stolle Sanitätshaus GmbH & Co. das zentral geführte Rechnungswesen mit den monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Budgetüberprüfungen sowie dem etablierten Controlling-System ein, um unternehmensinterne Risiken frühzeitig zu erkennen und zu eliminieren. Produkt- und Umweltschutzrisiken begegnen wir mit Qualitätssicherungsmaßnahmen. Dazu gehört auch die Zertifizierung nach internationaler Norm (DIN EN ISO 13485). Für mögliche Schadensfälle haben wir Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich finanzielle Risiken in Grenzen halten. Der Umfang der Versicherungen wird laufend überprüft und, soweit erforderlich, angepasst.

In Vorbereitung auf die NIS2-Richtlinie wurden in 2024 tiefergehende Anstrengungen unternommen, um die IT-Sicherheit zu verbessern und Risiken in diesem Bereich systematisch zu identifizieren und im Anschluss zu reduzieren.

Die Zahlungsausfallrisiken der Gesellschaft werden als relativ gering eingeschätzt, da ganz überwiegend Forderungen über unsere Abrechnungsstelle mit den Kostenträgern abgerechnet werden bzw. unsere Schuldner die öffentlich-rechtlichen Kostenträger sind. Am Bilanzstichtag bestanden weniger als ein Viertel des Forderungsbestandes an Forderungen gegen private Schuldner, wobei in der Regel die einzelnen Forderungen unter T€ 10 liegen. Insoweit ist hier das Ausfallrisiko weit gestreut.

Den erkennbaren Risiken wurde im Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres durch ausreichende Rückstellungen und Wertberichtigungen Rechnung getragen.

#### 2. Prognosebericht

##### 1. Bedeutung der Rehabilitation und des Sanitätshauswesens

Die Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln bleibt auch im Jahr 2025 systemrelevant. Die demografische Entwicklung sorgt dafür, dass immer mehr Menschen auf Hilfsmittel angewiesen sind. Laut dem Statistischen Bundesamt stieg die Zahl der über 65-Jährigen in Deutschland von 12 Millionen im Jahr 1991 auf 18,7 Millionen im Jahr 2022; ihr Anteil an der Bevölkerung erhöhte sich von 15 % auf 22 %.

Diese Alterung sowie der Anstieg chronischer Erkrankungen treiben die Nachfrage nach Rehabilitations- und Hilfsmitteldienstleistungen. Der globale Markt für medizinische Rehabilitationsdienste wurde 2023 auf rund 216 Mrd. US-\$ geschätzt und soll zwischen 2024 und 2032 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6,6 % wachsen.

Gleichzeitig nimmt der Hilfsmittelmarkt in Deutschland weiter zu. Der „Branchenbericht Sanitätswaren“ des IFH Köln prognostiziert für 2024 ein Umsatzwachstum von 6,2 % (Hochrechnung) und ein Marktvolumen von rund 25 Mrd. €. Damit bleibt der Sanitätsfachhandel – trotz wachsender Konkurrenz – der wichtigste Vertriebskanal. Die über 65-Jährigen und Pflegebedürftigen steigen weiter, was den Bedarf an Hilfsmitteln langfristig erhöht.

## 2. Entwicklungen im Sanitätsfachhandel

### 2.1 Vertriebswege und Wettbewerbsdruck

Der klassische Fachhandel vertreibt weiterhin den Großteil der Sanitätswaren. Rund zwei Drittel aller Sanitätswaren werden über den Sanitätsfachhandel sowie Orthopädietechnik- und Orthopädieschuhtechnikbetriebe verkauft; fast die Hälfte des Marktvolumens entfällt auf Sanitätshäuser. Allerdings ist der Marktanteil des stationären Fachhandels seit 2016 um 1,9 %-Punkte gesunken, da Drogerien und Online-Händler wachsende Marktanteile gewinnen.

Der IFH-Bericht zeigt, dass Drogeriemärkte inzwischen rund 5 % Marktanteil haben, während der Online-Handel noch unter 3 % liegt, aber dynamisch wächst. Gleichzeitig nutzen immer mehr Hersteller den Direktvertrieb; dadurch entfällt die Zwischenhandelsmarge, was den Preis- und Wettbewerbsdruck erhöht.

### 2.2 Digitalisierung und Hybridisierung

Die Branche erlebt einen Strukturwandel: Kundinnen und Kunden erwarten „Convenience“ – einfache Bestellmöglichkeiten, schnelle Lieferzeiten und digitale Services. Der IFH-Bericht folgert daher, dass die Zukunft des Sanitätswarenmarktes hybrid ist: stationäre Beratung bleibt wichtig, muss aber mit digitalen Vertriebswegen kombiniert werden. Digitalisierung ist auch notwendig, um den steigenden Dokumentations- und Abrechnungsanforderungen (MDR, e-Verordnung) gerecht zu werden.

Die Gesundheitshandwerke beteiligen sich seit Juli 2025 mit einem eigenen Sitz im Beirat der gematik an der Weiterentwicklung der digitalen Telematikinfrastruktur. Damit können Sanitätshäuser die Einführung der elektronischen Verordnung (eVO) für Hilfsmittel, die ab 2027 verpflichtend wird, mitgestalten.

### 2.3 Bürokratiebelastung und Fachkräftemangel

Nach der WvD-Branchenumfrage 2024 gehören die zunehmende Bürokratie sowie der Fachkräftemangel zu den größten Herausforderungen. Rund 70 % der Betriebe verbringen durchschnittlich mehr als 30 % der Arbeitszeit mit bürokratischen Aufgaben und 93 % rechnen mit einem weiteren Anstieg dieser Belastung. Über 80 % der Unternehmen erwarten eine Verschlechterung der Fachkräftesituation; mehr als drei Viertel sehen dadurch die Hilfsmittelversorgung langfristig gefährdet.

Trotz dieser Sorgen sehen die Betriebe Potenzial in Digitalisierung und Nachhaltigkeit: Etwa 58 % der Sanitätshäuser schätzen sich beim Thema Digitalisierung als durchschnittlich aufgestellt, 30 % sogar als gut. Mehr als 60 % planen oder setzen Nachhaltigkeitsmaßnahmen um, bemängeln jedoch eine unzureichende Refinanzierung durch die Kostenträger.

### 2.4 Energie- und Einkaufspreise

Hohe Energie- und Einkaufspreise bleiben ein Kostenfaktor. Private Haushalte zahlten im 1. Halbjahr 2024 durchschnittlich 41,02 ct/kWh für Strom, was zwar 1,7 % unter dem 2. Halbjahr 2023 lag, aber noch immer rund 25 % über dem Niveau von 2021. Gaspreise stiegen im gleichen Zeitraum gegenüber dem Vorhalbjahr um 4 %. Unternehmensspezifische Energiepreise sind zwar vom Großhandel etwas gesunken, dennoch führen hohe Steuern und Netzentgelte dazu, dass Strom 2024 im Durchschnitt 32 ct/kWh kostete. Diese Belastungen können nicht immer zeitnah an Kostenträger oder Kunden weitergegeben werden, weshalb ein effizientes Kostenmanagement unerlässlich bleibt.

## 3. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland wirkt sich indirekt auf den Sanitätshausmarkt aus. Nach Berechnungen der Europäischen Kommission schrumpfte das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2024 um 0,2 %; für 2025 wird ein Stagnationsjahr (0 %) erwartet, bevor 2026 wieder 1,1 % Wachstum einsetzt. Die Harmonisierte Verbraucherpreisindex-Inflationsrate soll von 2,5 % im Jahr 2024 auf 2,4 % im Jahr 2025 und 1,9 % im Jahr 2026 sinken.

Die Arbeitslosenquote wird laut EU-Prognose 2025 leicht auf 3,6 % steigen; gleichzeitig melden im Frühjahr 2025 noch 28 % der deutschen Unternehmen Fachkräftemangel. Auch wenn niedrigere Energiepreise und steigende Reallöhne die Kaufkraft stärken, bleibt die allgemeine Wirtschaftsstimmung verhalten. Investitionen stagnieren, was die Sanitätshausbranche durch zurückhaltende Ausgaben der öffentlichen Hand und Kostenträger zu spüren bekommen könnte.

#### 4. Prognose 2025 und strategische Ausrichtung der Gesellschaft

Der anhaltende demografische Wandel, die wachsende Prävalenz chronischer Erkrankungen und der Trend zu individualisierten Gesundheitslösungen sorgen für stabile Nachfrage. Gleichzeitig wird der Preis- und Margendruck durch hohe Kosten, regulatorische Anforderungen und wachsenden Wettbewerbsdruck weiter bestehen.

Die Gesellschaft plant daher folgende Maßnahmen:

1. Konsequentes Kostenmanagement: Fortsetzung unserer Effizienzprogramme, um die Folgen hoher Energie- und Einkaufspreise abzufedern und bürokratische Prozesse zu straffen.
2. Investitionen in Digitalisierung: Aufbau eines durchgängigen digitalen Workflows von der elektronischen Verordnung über den Kostenvoranschlag bis zur Abrechnung. Damit verringern wir den administrativen Aufwand, gewinnen Zeit für Beratung und sind für die Einführung der eVO ab 2027 gut vorbereitet.
3. Personalentwicklung und Fachkräftebindung: Intensivierung von Aus- und Weiterbildungsangeboten sowie attraktive Arbeitsbedingungen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.
4. Marktbeobachtung und politische Lobbyarbeit: Aktive Beteiligung an Brancheninitiativen zur Entbürokratisierung und zur Verbesserung der Refinanzierung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen; enge Zusammenarbeit mit Kostenträgern, um angemessene Vergütung zu sichern.

Ausblick: Trotz eines schwierigen Umfelds sehen wir die Stolle Sanitätshaus GmbH & Co. KG gut aufgestellt, den zunehmenden Verdrängungswettbewerb zu meistern. Unser breites Leistungsspektrum, die hohe Beratungsqualität und der konsequente Einsatz moderner Technologien werden es uns ermöglichen, Marktanteile zu behaupten und auszubauen. Wir gehen davon aus, dass der Sanitätsfachhandel 2025 leicht wächst.

#### 5. Geschäftsentwicklung 2025

Die kontinuierliche Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 konnte in 2025 fortgesetzt werden.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2025 sieht ein Vorsteuerergebnis inkl. Beteiligungserträgen von rd. T€ 1.250 vor. Es liegt damit rd. T€ 120 über dem erreichten Wert des Jahres 2024. Bei der Planung wurde von um 10,5 % über dem Vorjahr liegenden Umsatzerlösen gegenüber Dritten bei leicht besserter Rohertragsquote ausgegangen. Für die übrigen Betriebskosten wurden Kostensteigerungen von rd. 11% geplant. Das Zinsergebnis wurde auf Grund des veränderten Basiszinssatz der EZB gegenüber 2024 leicht verbessert geplant.

Nach Ablauf des ersten Halbjahres ergeben sich per 31.07.2025 folgende Abweichungen zur Planungsrechnung bzw. zum Vorjahr:

Der geplante externe Umsatz konnte den Plan- und Vorjahreswert übertreffen. Aufgrund einer im Vergleich nur leicht veränderten Wareneinsatzquote hat sich der Rohertrag gegenüber dem Plan und Vorjahr positiv entwickelt, die Rohertragsquote liegt leicht über Vorjahr, aber noch nicht auf Planniveau.

Alle Aufwendungen und sonstige betrieblichen Erträge wurden vorsichtig geplant. Das geplante Kostenvolumen konnte in den ersten sieben Monaten um 1,0 % unterschritten werden. Als Resultat des über den Planungen liegenden Rohertrags und unter Plan liegenden Kosten- niveaus ergibt sich unter Berücksichtigung der Kostenweiterberechnungen an das Tochterunternehmen Incort GmbH & Co. KG und der Einbeziehung des sich ergebenden Beteiligungs- ergebnisses für die ersten sieben Monate ein deutlich über den Planungen liegender Jahres- überschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die Umsatzplanung für ein Geschäftsjahr erfolgt grundsätzlich auf Jahresebene und wird für die unterjährige Betrachtung in Anlehnung an die Arbeitstage entsprechend verteilt. Im Vorjahr 2024 konnten in den ersten sieben Monaten überproportional viele Aufträge final abgewickelt und abgerechnet werden. Hieraus resultierten besonders hohe Umsatzgrößen und Erträge. Das somit besonders gute Vorjahresergebnis konnte stichtagsbezogen erreicht werden. Auf Basis der ersten sieben Monate des Jahres 2025 geht die Geschäftsführung nach dem derzeitigen Stand davon aus, dass das Planergebnis für 2025 erreicht bzw. übertroffen werden kann.

### **3. Chancen und Herausforderungen**

Chancen:

- Demografischer Wandel: Die steigende Zahl älterer Menschen sorgt für eine wachsende Nachfrage nach Hilfsmitteln und Rehabilitationsleistungen. Der Sanitätswarenmarkt soll 2024 um 6,2 % wachsen und 2025/26 weiter zulegen.
- Technologischer Fortschritt: Künstliche Intelligenz, Tele-Rehabilitation und digitale Assistenzsysteme verbessern die Versorgung. Branchensoftware hilft, den wachsenden Dokumentationsaufwand effizient zu bewältigen, was von vielen Betrieben als Chance gesehen wird.
- Hybridisierung des Handels: Digitale Vertriebswege ermöglichen es, neue Kunden- gruppen zu erreichen. Gleichzeitig bleiben persönliche Beratung und individuelle An- passung wichtige Alleinstellungsmerkmale.
- Regulatorische Mitgestaltung: Durch die Beteiligung der Gesundheitshandwerke an der gematik können Sanitätshäuser die digitale Infrastruktur (eVO) mitgestalten und ihre Interessen vertreten.

Herausforderungen:

- Bürokratielast und Fachkräftemangel: Steigende Dokumentationspflichten und fehlendes Personal belasten die Betriebe. Ohne klare politische Entlastungen droht eine Gefährdung der Versorgung.
- Kostensteigerungen: Energie- und Einkaufspreise bleiben hoch. Preiserhöhungen können oft nur zeitverzögert an Kostenträger weitergegeben werden.
- Wettbewerb durch Discounter und Online-Handel: Der Marktanteil des Sanitätsfachhandels schrumpft leicht, während Drogerien und E-Commerce an Bedeutung gewinnen.
- Konjunkturschwäche: Die erwartete wirtschaftliche Stagnation 2025 könnte Kostenträger veranlassen, Preissteigerungen restriktiver zu genehmigen

Hamburg, 18. September .2025

**Stolle Sanitätshaus GmbH & Co. KG**  
Die Geschäftsleitung

Detlef Möller

Thomas Möller

**Ergebnisverteilung 2024**  
**der Firma**  
**STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG**

	Gesamtbetrag 100,00 %	Centrum für technische Orthopädie Herbert D. Stolle GmbH 0,00 %	Detlef Möller 27,50 %	Hannelore Pramschiefer 0,00 %	Dr. Matthias Pramschiefer 27,50 %	Matthias Krebs 15,00 %	Thomas Möller 15,00 %	Brigitte Weiss 0,00 %	Christian Weiss 15,00 %
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b><u>Ergebnisverteilung</u></b>									
Jahresergebnis lt. GuV	865.448,07								
Verzinsung der Kapitalkonten <sup>(1)</sup>	(97.425,01)	0,00	26.791,88	0,00	26.791,88	14.613,75	14.613,75	0,00	14.613,75
Zwischensumme	768.023,06								
Gewinnanteil Centrum GmbH	(30.720,92)	30.720,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	737.302,14								
Restergebnisverteilung	(737.302,14)	0,00	202.758,09	0,00	202.758,09	110.595,32	110.595,32	0,00	110.595,32
Gesamtverteilung 2024	865.448,07	30.720,92	229.549,97	0,00	229.549,97	125.209,07	125.209,07	0,00	125.209,07
Übertragung wegen Nießbrauch	0,00	0,00	0,00	229.549,97	(229.549,97)	0,00	0,00	125.209,07	(125.209,07)
Gesamtverteilung 2024 nach Nießbrauch	865.448,07	30.720,92	229.549,97	229.549,97	0,00	125.209,07	125.209,07	125.209,07	0,00

<sup>(1)</sup> 3 % über den Basiszins der EZB

Entwicklung der Kapitalkonten und Guthaben der Gesellschafter 2024  
der Firma  
STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

	Gesamtbetrag	Centrum für technische Orthopädie H.D. Stolle GmbH		Detlef Möller	Hannelore Pramschiefer <sup>(1)</sup>	Dr. Matthias Pramschiefer	Matthias Krebs	Thomas Möller	Brigitte Weiss <sup>(2)</sup>	Christian Weiss
		€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>										
1. <u>Kapitaleinlagen</u>										
Komplementärkapital	Stand 01.01.2024	2.556,46	2.556,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kommanditkapital	Stand 01.01.2024	1.500.000,00	0,00	412.500,00	0,00	412.500,00	225.000,00	225.000,00	0,00	225.000,00
Stand 31.12.2024		1.502.556,46	2.556,46	412.500,00	0,00	412.500,00	225.000,00	225.000,00	0,00	225.000,00
<b>B. Guthaben der Gesellschafter</b>										
1. <u>Guthaben der Komplementärin</u>										
Stand 01.01.2024		51.203,24	51.203,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Entnahmen)/Einlagen		(63.970,15)	(63.970,15)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verzinsung Verrechnungskonto		2.337,28	2.337,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnisanteil Komplementärin		30.720,92	30.720,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2024		20.291,29	20.291,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. <u>Guthaben der Kommanditisten</u>										
Verrechnungskonten										
Stand 01.01.2024		3.528.995,88	0,00	429.003,07	0,00	586.063,19	1.343.810,35	801.957,44	0,00	368.161,83
Saldo (Entnahmen)/Einlagen		(551.853,65)	0,00	(108.569,96)	(153.468,82)	(18.191,28)	(14.114,94)	(161.342,92)	(66.245,51)	(29.920,22)
Verzinsung Verrechnungskonto		350.569,72	0,00	26.296,90	86.679,89	37.839,02	86.858,84	46.528,51	43.955,99	22.410,57
Ergebnisanteile Kommanditisten		834.727,15	0,00	229.549,97	0,00	229.549,97	125.209,07	125.209,07	0,00	125.209,07
Übertragung wegen Nießbrauch		0,00	0,00	0,00	229.549,97	(229.549,97)	0,00	0,00	125.209,07	(125.209,07)
Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten		(265.680,59)	0,00	0,00	(162.761,04)	0,00	0,00	0,00	(102.919,55)	0,00
Stand 31.12.2024		3.896.758,51	0,00	576.279,98	0,00	605.710,93	1.541.763,32	812.352,10	0,00	360.652,18
Summe Guthaben der Gesellschafter		3.917.049,80	20.291,29	576.279,98	0,00	605.710,93	1.541.763,32	812.352,10	0,00	360.652,18

(1) ab dem 13. August 2019 kein Gesellschafter mehr als Gesamtrechtsnachfolgerin von Jürgen Pramschiefer per 13. August 2019

(2) ab dem 01. Dezember 2014 kein Gesellschafter mehr als Gesamtrechtsnachfolgerin von Joachim Weiss per 14. April 2020

## STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

### I. Rechtliche und steuerliche Verhältnisse der Gesellschaft

#### 1. Rechtliche Verhältnisse

- 1 Die Gesellschaft firmiert seit dem 13. August 2013:

## STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG

Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

- 2 Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und/oder Handel mit orthopädischen und medizinisch-technischen sowie ähnlichen Artikeln, orthopädischen Schuhen, Rehabilitationshilfen, Miederwaren, Bade- und Freizeitmoden, Wäsche und damit in Zusammenhang stehenden Waren, ferner die Führung einer Abteilung für Fußpflege.
- 3 Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01.01.2006 nebst Nachträgen. Zum 01.01.2017 wurde der Gesellschaftsvertrag überarbeitet. Materiell hat sich in der neuen Fassung keine Änderung ergeben, die Auswirkung auf die Vermögen-, Finanz- oder Ertragslage der Berichtsgesellschaft hat.
- 4 Gesellschafter der Gesellschaft sind mit einer Einlage von:

	<u>2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
die Komplementärin		
Centrum für technische Orthopädie		
Herbert D. Stolle GmbH	<u>2.556,46</u>	<u>2.556,46</u>
die Kommanditisten		
Dr. Matthias Pramschiefer	412.500,00	412.500,00
Detlef Möller	412.500,00	412.500,00
Thomas Möller	225.000,00	225.000,00
Christian Weiss	225.000,00	225.000,00
Matthias Krebs	<u>225.000,00</u>	<u>225.000,00</u>
	<u>1.500.000,00</u>	<u>1.500.000,00</u>

Sämtliche Einlagen sind voll erbracht worden.

5 Die Ergebnisverteilung wird wie folgt vorgenommen:

Ab dem Geschäftsjahr 2002 werden alle positiven und negativen Verrechnungskonten der Gesellschafter mit 3 v. H. p. a. über dem Basiszins der Europäischen Zentralbank und der Zinsstaffelmethode erfolgswirksam im Jahresergebnis verzinst. Die Kommanditeinlagen werden gemäß vorgenannter Regelung im Rahmen der Gewinnverteilung verzinst.

Von dem nach der Kapitalkontenverzinsung verbleibenden Jahresüberschuss erhält die Komplementärin 4 v. H. an einem eventuellen Verlust ist die Komplementärin nicht beteiligt. Das sich hiernach ergebene Ergebnis wird auf die Kommanditisten entsprechend ihres Anteils am Kommanditkapital verteilt.

Entstehende Verlustkonten werden ausschließlich durch zukünftige Gewinne ausgeglichen. Eine darüber hinausgehende Einzahlungsverpflichtung wird für die Kommanditisten nicht begründet.

6 Die Komplementärin ist zur alleinigen Geschäftsführung berechtigt. Sie wird vertreten durch

- Detlef Möller
- Thomas Möller

Die Herren Möller sind einzelvertretungsberechtigt, mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Von den Beschränkungen des §181 BGB sind die Geschäftsführer befreit.

**STOLLE Sanitätshaus GmbH & Co. KG**

**2. Steuerliche Verhältnisse**

Zuständiges Finanzamt: Hamburg-Oberalster

Steuernummer: 50/661/01462

Steuererklärungen/  
-bescheide: bis einschließlich Veranlagungsjahr 2023 vom Finanzamt veranlagt.

Steuerliche Außen-/  
Sonderprüfungen: Die letzte steuerliche Außenprüfung für den Zeitraum von 2017-2020 wurde mit Mitteilung vom 15. Dezember 2022 ohne Änderung der Besteuerungsgrundlagen beendet. Des Weiteren wurde die Betriebsprüfung nach § 28p SGB IV für den Zeitraum vom 2018-2021 mit Schreiben vom 08. September 2022 ohne weitere Beanstandungen abgeschlossen.

Die Lohnsteuer- Außenprüfung für den Zeitraum von Januar 2019 bis Dezember 2022 wurde mit Mitteilung vom 10. Januar 2024 ohne wesentliche Änderungen der Besteuerungsgrundlagen beendet.

**Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten  
des Jahresabschlusses**

**Inhaltsverzeichnis**

	<u>Seite</u>
A. Bilanz	1
I. Aktiva	1
1. Anlagevermögen	1
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1
1.2. Sachanlagen	2
1.3. Finanzanlagen	5
2. Umlaufvermögen	6
2.1. Vorräte	6
2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8
2.3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10
3. Rechnungsabgrenzungsposten	10
II. Passiva	11
1. Eigenkapital	11
2. Rückstellungen	11
3. Verbindlichkeiten	13
4. Rechnungsabgrenzungsposten	16
B. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	17

**Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten  
des Jahresabschlusses**

**A. Bilanz**

**I. Aktiva**

**1. Anlagevermögen**

Wir verweisen auf den Bruttoanlagenspiegel gemäß Anlage 3.

**1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände**

		<u>31.12.2024</u>	<u>Vorjahr</u>
		€	€
1	<u>Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</u>	<u>57.422,00</u>	<u>59.733,00</u>

Entwicklung:

	Stand	Zugang	Abschreibungen	Abgang	Stand
	01.01.2024				31.12.2024
	€	€	€	€	€
Softwareprogramme	59.733,00	30.823,24	(33.111,24)	(23,00)	57.422,00

	<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
<b>2 Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<u>4.810,00</u>	<u>2,00</u>

Entwicklung:

	Stand 01.01.2024 €	Zugang €	Abschrei- bungen €	Abgang €	Stand 31.12.2024 €
Firmenwert „Grindelberg“	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
Firmenwert „Orthocura“	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00
Firmenwert „Parchim“	0,00	5.343,00	(535,00)	0,00	4.808,00
	<u>2,00</u>	<u>5.343,00</u>	<u>(535,00)</u>	<u>0,00</u>	<u>4.810,00</u>

## 1.2. Sachanlagen

	<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
<b>3 Technische Anlagen und Maschinen</b>	<u>211.297,00</u>	<u>174.810,00</u>

Entwicklung:

	Stand 01.01.2024 €	Zugang €	Abschrei- bungen €	Abgang €	Stand 31.12.2024 €
Maschinen und Werkzeuge	174.810,00	66.852,00	(30.294,00)	(71,00)	211.297,00

		<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
<b>4 Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>		<b><u>1.472.393,00</u></b>	<b><u>1.265.262,00</u></b>

Entwicklung:

	Stand 01.01.2024 €	U= Umbuchung Zugang €	Abschrei- bungen €	Abgang €	Stand 31.12.2024 €
Betriebsvorrichtung	6.653,00	0,00	(1.165,00)	(1,00)	5.487,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	409.807,00	25.484,81	(106.597,81)	(6.453,00)	322.241,00
Ladenausstattung	67.632,00	126.459,46	(30.648,46)	(117,00)	163.326,00
Büroausstattung	1.025,00	7.142,58	(971,58)	(39,00)	7.157,00
Werkzeuge	2.687,00	1.112,09	(380,09)	0,00	3.419,00
EDV-Hardware	233.161,00	128.248,65	(111.619,65)	(515,00)	249.275,00
Um- und Ausbauten	247.916,00	221.003,36	(87.213,36)	(128,00)	381.578,00
Um- und Ausbauten Halle Schwerin	12,00	0,00	0,00	0,00	12,00
KFZ und sonstige Transportmittel	7.410,00	67.600,55	(12.988,55)	0,00	62.022,00
Sammelposten	288.959,00	129.277,57	(140.360,57)	0,00	277.876,00
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	89.233,67	(89.233,67)	0,00	0,00
	<b><u>1.265.262,00</u></b>	<b><u>795.562,74</u></b>	<b><u>(581.178,74)</u></b>	<b><u>(7.253,00)</u></b>	<b><u>1.472.393,00</u></b>

		<u>31.12.2024</u>	<u>Vorjahr</u>		
		€	€		
<b>5</b>	<b><u>Vermietvermögen</u></b>	<b><u>2.316.062,00</u></b>	<b><u>1.871.962,00</u></b>		
Entwicklung:					
	Stand 01.01.2024	Zugang	Abschrei- bungen	Abgang	Stand 31.12.2024
	€	€	€	€	€
<b>Vermietvermögen</b>					
- Hilfsmittel über € 1.000,00	718.423,00	523.495,32	(293.650,32)	(12.323,00)	935.945,00
<b>Vermietvermögen</b>					
- Hilfsmittel Sammelposten	851.863,00	573.277,89	(431.931,89)	(21.626,00)	971.583,00
- Hilfsmittel € 150,00 und weniger	301.676,00	277.694,85	(154.435,85)	(16.401,00)	408.534,00
	<b>1.871.962,00</b>	<b>1.374.468,06</b>	<b>(880.018,06)</b>	<b>(50.350,00)</b>	<b>2.316.062,00</b>

**1.3. Finanzanlagen**

	<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
<b>6 <u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u></b>	<b><u>105.000,00</u></b>	<b><u>105.000,00</u></b>
Zusammensetzung:		
Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG	5.000,00	5.000,00
Incort GmbH & Co. KG	<u>100.000,00</u>	<u>100.000,00</u>
It. Bilanz	<u>105.000,00</u>	<u>105.000,00</u>
<b>7 <u>Beteiligungen</u></b>	<b><u>106.258,98</u></b>	<b><u>36.258,98</u></b>
Zusammensetzung:		
Orthopädietechnik Hamburg GmbH	12.250,00	12.250,00
Volksbank-Genossenschaftsanteil	150,00	150,00
Schuhbedarf Hamburg e.G.	715,81	715,81
rehaVital Digital GmbH & Co. KG	70.000,00	0,00
rehaVital GmbH	<u>23.143,17</u>	<u>23.143,17</u>
It. Bilanz	<u>106.258,98</u>	<u>36.258,98</u>

**2. Umlaufvermögen****2.1. Vorräte**

	<u>31.12.2024</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>€</u>	<u>€</u>
8 <u>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u>	<u>418.216,00</u>	<u>446.642,00</u>

Unter dieser Position wird der Bestand an Material ausgewiesen, der in den einzelnen Fertigungsabteilungen und Werkstätten per 31.12.2024 lagerte. Der Bestand wurde durch eine Inventurliste, die aufgrund einer körperlichen Bestandsaufnahme erstellt wurde, nachgewiesen. Bei der Bewertung wurden die erhaltenen Skonti und Boni abgesetzt. Der Bestand wurde mit einem Abschlag in Höhe von 3 % für überalterte, nicht mehr verwertbare Ware bewertet.

9 <u>Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</u>	<u>336.000,00</u>	<u>413.200,00</u>
--	-------------------	-------------------

Es handelt sich um den Bestand an Halbfertigfabrikaten. Die Bewertung erfolgte zum Materialeinkaufspreis zuzüglich der bereits geleisteten Lohnstunden, bewertet mit den Herstellungskosten, retrograd aus dem Stundenverrechnungssatz, nach der Bundesprothesenliste und Materialgemeinkosten.

	<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
10 <u>Fertige Erzeugnisse und Waren</u>	<u>3.456.763,00</u>	<u>3.438.296,00</u>
Zusammensetzung:		
Warenbestand Sanitätshäuser/Außenstellen	1.676.946,10	1.581.155,45
Warenbestand/Erzeugnisse Orthopädie- und		
Reha-Technik	<u>1.648.743,28</u>	<u>1.644.859,55</u>
	<u>3.325.689,38</u>	<u>3.226.015,00</u>
Wertberichtigungen Altersabschlag	(266.049,94)	(223.323,65)
Wertberichtigungen Risikoabschlag	<u>(109.965,44)</u>	<u>(106.030,35)</u>
	<u>2.949.674,00</u>	<u>2.896.661,00</u>
Nicht abgerechnete Leistungen	<u>507.089,00</u>	<u>541.635,00</u>
It. Bilanz	<u>3.456.763,00</u>	<u>3.438.296,00</u>

Die noch nicht abgerechneten Leistungen wurden wegen des erhöhten Ausfallrisikos um 10 % pauschalwertberichtet.

Wie in den Vorjahren wurden bei der Bewertung die Altersstrukturen der Waren berücksichtigt. Im Berichtsjahr betrug der Bewertungsabschlag für die in 2023 angeschafften Waren 25 % (Vorjahr: 25 %) und für die in früheren Jahren angeschafften Waren 50 % (Vorjahr: 50 %).

Von dem restlichen Warenbestand wurde für Risiken in den Waren eine pauschale Wertberichtigung von 3 % vorgenommen.

## 2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
11 <u>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</u>	<u>3.364.187,53</u>	<u>3.316.424,20</u>
Von dem Forderungsbestand wurden rd. T€ 37 zu 50 % und rd. T€ 193 zu 100 % einzelwertberichtet. Auf den Forderungsbestand wurde für das Ausfallrisiko, die Zinskosten und die Mahngebühren eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2,5 % (Private) bzw. 1,5 % (Krankenkassen, Berufsgenossenschaften) gebildet, die aktivisch abgesetzt wird.		
12 <u>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</u>	<u>901.178,31</u>	<u>985.152,25</u>
Zusammensetzung:		
Incort GmbH & Co KG	901.177,31	963.626,21
medisanum MVZ GmbH (1)	1.00	21.526,04
lt. Bilanz	<u>901.178,31</u>	<u>985.152,25</u>

Die Konten wurden mit den entsprechenden Gegenkonten bei den verbundenen Unternehmen abgestimmt.

Zu (1):

In den Vorjahren wurden sämtliche Forderungen aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft wertberichtet. Im Berichtsjahr wurden T€ 51 der Forderungen zurückbezahlt und die Wertberichtigung konnte in Höhe von T€ 30 aufgelöst werden.

	<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
13 <u>Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen</u>	<u>75.941,95</u>	<u>84.984,78</u>
Betrifft:		
Orthopädietechnik Hamburg GmbH		
14 <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>	<u>2.286.897,16</u>	<u>2.547.352,88</u>
Zusammensetzung:		
Bonusforderungen / debtorische Kreditoren	2.178.088,00	2.371.503,20
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	56.343,38	40.831,82
Verrechnungskonto Geldverkehr Kassen	18.258,43	20.008,79
Forderungen aus Gewerbesteuer Vorjahr	4.374,00	68.708,00
Mietkautionen	24.204,85	24.108,91
Stolle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH lfd. Verrechnungskonto	2.394,12	21.103,95
Übrige	<u>3.234,38</u>	<u>1.088,21</u>
It. Bilanz	<u>2.286.897,16</u>	<u>2.547.352,88</u>

### 2.3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
15 <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>113.694,11</u>	<u>176.190,43</u>
Zusammensetzung:		
Kassenbestände	32.108,70	35.300,08
Guthaben bei Kreditinstituten		
- UniCredit-Bank AG	3.049,38	40.076,52
- Postbank AG	3.953,77	562,00
- Volksbank Hamburg Ost-West eG	2.078,08	191,12
- Hamburger Sparkasse	61.754,66	86.283,53
- Sparkasse Mecklenburg-Nordwest	303,47	349,41
- Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	1.110,37	630,36
- Commerzbank AG	5.314,44	10.329,04
- Raiffeisenbank	<u>4.021,24</u>	<u>2.468,37</u>
It. Bilanz	<u>113.694,11</u>	<u>176.190,43</u>

Die Guthaben bei Kreditinstituten per 31.12.2024 stimmen mit den Kontoauszügen bzw. Saldenbestätigungen der Geldinstitute überein. Es steht eine Kontokorrentlinie, die auch teilweise als Geldmarktkredit in Anspruch genommen werden kann, in Höhe von € 3.517.000,00 ohne Gestellung von Sicherheiten zur Verfügung.

### 3. Rechnungsabgrenzungsposten

16 <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>127.215,73</u>	<u>73.488,37</u>
Zusammensetzung:		
Werbe- & Hospitality-Maßnahmen	12.500,02	13.000,04
Sonstige Kostenabgrenzungen	<u>114.715,71</u>	<u>60.488,33</u>
It. Bilanz	<u>127.215,73</u>	<u>73.488,37</u>

**II. Passiva**
**1. Eigenkapital**

		<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
17	<u>Kapitalanteil der Kommanditisten</u>	<u>1.500.000,00</u>	<u>1.500.000,00</u>
	Zusammensetzung:		
	Dr. Matthias Pramschiefer	412.500,00	412.500,00
	Detlef Möller	412.500,00	412.500,00
	Matthias Krebs	225.000,00	225.000,00
	Christian Weiss	225.000,00	225.000,00
	Thomas Möller	<u>225.000,00</u>	<u>225.000,00</u>
	It. Bilanz	<u>1.500.000,00</u>	<u>1.500.000,00</u>
18	<u>Kapitalanteil der Komplementärin</u>	<u>2.556,46</u>	<u>2.556,46</u>

Es handelt sich um die Festeinlage der Komplementärin Centrum für technische Orthopädie Herbert D. Stolle GmbH.

**2. Rückstellungen**

		<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €		
		<u>Stand</u> <u>01.01.2024</u> €	<u>Inanspruch- nahme</u> €	<u>(Auflösung) Zuführung</u> €	<u>Stand</u> <u>31.12.2024</u> €
19	<u>Steuerrückstellungen</u>	<u>268.515,00</u>	<u>149.195,00</u>		
	Entwicklung:				
	Gewerbesteuer 2021	195,00	0,00	0,00	195,00
	Gewerbesteuer 2022	0,00	0,00	320,00	320,00
	Gewerbesteuer 2023	149.000,00	0,00	0,00	149.000,00
	Gewerbesteuer 2024	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>119.000,00</u>	<u>119.000,00</u>
		<u>149.195,00</u>	<u>0,00</u>	<u>119.320,00</u>	<u>268.515,00</u>

	<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
<b>20 Sonstige Rückstellungen</b>	<b><u>1.671.636,00</u></b>	<b><u>2.370.593,03</u></b>

Entwicklung:

	Stand 01.01.2024	Inanspruch- nahme	(Auflösung) Zuführung	Stand 31.12.2024
	€	€	€	€
Jubiläumsgeld	77.900,00	(16.000,00)	(7.000,00)	77.600,00
Lagerhaltung/Hilfsmittel- verwaltung	18.700,00	(18.700,00)	19.100,00	19.100,00
Ausstehende Leasingabrechnungen	61.200,00	(61.200,00)	49.800,00	49.800,00
Garantiearbeiten	621.000,00	(621.000,00)	559.000,00	559.000,00
Inflationsausgleichsprä- mie	513.790,00	(513.790,00)	0,00	0,00
Urlaubsansprüche	63.050,00	(63.050,00)	52.900,00	52.900,00
Prüfung Jahresabschluss/ Konzernabschluss	87.000,00	(42.000,00)	49.000,00	94.000,00
Gutschriften im Folge- jahr fürs Berichtsjahr	90.400,00	(90.400,00)	93.000,00	93.000,00
Interne Jahresabschluss- arbeiten	18.000,00	(18.000,00)	18.700,00	18.700,00
Steuererklärungen	4.800,00	(2.400,00)	4.100,00	6.500,00
Rechtsanwaltskosten	7.450,00	(7.440,93)	(9,07)	0,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	43.200,00	(3.927,27)	7.027,27	46.300,00
Berufsgenossenschaft	118.700,00	(118.700,00)	140.700,00	140.700,00
Drohverlustrückstellung	11.000,00	(11.000,00)	5.100,00	5.100,00
Tantiemen	496.512,00	(496.512,00)	367.686,00	367.686,00
Ausstehende Rechnungen	16.000,00	(16.000,00)	20.000,00	20.000,00
Rückbauverpflichtungen	83.500,00	0,00	11.500,00	95.000,00
IHK-Beiträge	8.991,03	(8.991,03)	0,00	0,00
Zukünftige Betriebs- prüfungsaufwendungen	15.000,00	0,00	5.000,00	20.000,00
Übrige	14.400,00	(9.000,00)	850,00	6.250,00
			(7.009,07)	
<b>It. Bilanz</b>	<b>2.370.593,03</b>	<b>(2.118.111,23)</b>	<b>1.426.163,27</b>	<b>1.671.636,00</b>

### 3. Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2024</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€

21 <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	<u>240.000,00</u>	<u>360.000,00</u>
--	-------------------	-------------------

Betrifft:

Darlehen Commerzbank AG (1)

Zu (1):

Das Darlehen dient zur Finanzierung des Unternehmenskaufs durch die Tochtergesellschaft Incort GmbH & Co. KG. Das Darlehen ist jährlich mit T€ 120 zu tilgen und hat eine Laufzeit bis zum 30.12.2026.

22 <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	<u>882.855,19</u>	<u>888.681,97</u>
--	-------------------	-------------------

Der Saldo der Verbindlichkeiten zum 31.12.2024 wurde mit den Einzelsalden der Lieferantenkonten abgestimmt. Für 90,4 % der Gesamtsumme zum Bilanzstichtag liegen Saldenbestätigungen der Lieferanten vor.

	<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
23 <u>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</u>	<u>3.917.049,80</u>	<u>3.580.199,12</u>

Guthaben der Komplementärin

Zusammensetzung:

Centrum für technische Orthopädie	<u>20.291,29</u>	<u>51.203,24</u>
Herbert D. Stolle GmbH	<u>20.291,29</u>	<u>51.203,24</u>

Guthaben der Kommanditisten

Zusammensetzung:

Verrechnungskonten

Dr. Matthias Pramschiefer	605.710,93	586.063,19
Detlef Möller	576.279,98	429.003,07
Matthias Krebs	1.541.763,32	1.343.810,35
Christian Weiss	360.652,18	368.161,83
Thomas Möller	<u>812.352,10</u>	<u>801.957,44</u>
	<u>3.896.758,51</u>	<u>3.528.995,88</u>
 lt. Bilanz	 <u>3.917.049,80</u>	 <u>3.580.199,12</u>

Die Entwicklung der Guthaben ergibt sich aus der Entwicklung der Kapitalkonten und der Guthaben der Gesellschafter, die diesem Bericht als Anlage 6 beigefügt ist.

	<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
24 <u>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</u>	<u>1.529,80</u>	<u>1.263,80</u>
Betrifft:		
Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG		
25 <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	<u>3.694.671,44</u>	<u>3.466.382,81</u>
Zusammensetzung:		
KG Stolle Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. lfd. Verrechnungskonto	572.310,37	627.382,57
Brigitte Weiss (1)	816.603,34	713.683,79
Hannelore Pramschiefer (2)	1.560.254,48	1.397.493,44
Verbindlichkeiten Finanzamt		
- Lohn- und Lohnkirchensteuer	142.257,49	152.401,75
- Umsatzsteuer lfd. Jahr	563.715,00	514.935,39
- Umsatzsteuer Vorjahr	0,00	8.212,82
Verbindlichkeiten ggü. Mitarbeitern	6.382,64	13.205,25
Kaution	3.115,41	3.115,41
Kreditorische Debitoren	12.331,88	17.785,44
Sonstige	<u>17.700,83</u>	<u>18.166,95</u>
It. Bilanz	<u>3.694.671,44</u>	<u>3.466.382,81</u>
zu (1):		
Entwicklung:		
Stand 01.01.	713.683,79	569.087,35
Entnahmen/Einlagen	(66.245,51)	(87.023,64)
Zinsen	43.955,99	27.870,25
Ergebnisanteil w/ Nießbrauch	<u>125.209,07</u>	<u>203.749,83</u>
Stand 31.12.	<u>816.603,34</u>	<u>713.683,79</u>
zu (2):		
Entwicklung:		
Stand 01.01.	1.397.493,44	1.168.611,93
Entnahmen/Einlagen	(153.468,82)	(201.962,96)
Zinsen	86.679,89	57.303,12
Ergebnisanteil w/ Nießbrauch	<u>229.549,97</u>	<u>373.541,35</u>
Stand 31.12.	<u>1.560.254,48</u>	<u>1.397.493,44</u>

**4. Rechnungsabgrenzungsposten**

	<u>31.12.2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
26 <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>2.959.523,08</u>	<u>2.513.886,70</u>

Betrifft:

Dienstleistungspauschale Krankenkassen (1)

Zu (1):

Die Dienstleistungspauschalen werden mit Beginn des Vertrages in voller Höhe vereinnahmt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer beim Patienten abzüglich einer Pauschale für die Dienstleistungen bei der Erstversorgung bzw. sicherheitstechnischen Kontrolle bei der Folgeabrechnung p.r.t. abgegrenzt.

27 <u>Passive latente Steuern</u>	<u>215.000,00</u>	<u>162.000,00</u>
-----------------------------------	-------------------	-------------------

Betrifft: Gewerbesteuer auf temporäre Differenzen zwischen Steuer- und Handelsbilanz

**B. Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Im Folgenden werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgegliedert und den Vorjahresbeträgen gegenübergestellt.

	<u>2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
28 <u>Umsatzerlöse</u>	<u>56.092.346,00</u>	<u>53.466.431,90</u>
Zusammensetzung:		
Warenbezogene Umsätze	50.758.813,51	48.591.336,76
./. warenbezogene Skonti	<u>(2.329,34)</u>	<u>(3.165,12)</u>
Umsatzerlöse	<u>50.756.484,17</u>	<u>48.588.171,64</u>
Weiterbelastete Waren/Kosten an nahestehende Unternehmen	4.036.940,76	3.634.724,07
Bonusrückvergütung	(469.995,58)	(371.802,56)
Verwaltungskostenumlagen		
- Incort GmbH & Co. KG	1.132.862,00	988.510,00
- Stolle Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG	6.000,00	6.000,00
- medisanum MVZ GmbH (Buchhaltung)	2.400,00	2.400,00
Weiterbelastete Raumkosten		
- medisanum MVZ GmbH (Miete)	630,25	1.512,60
- Erträge aus der Untervermietung	<u>35.949,60</u>	<u>38.449,60</u>
	<u>4.744.787,03</u>	<u>4.299.793,71</u>
Werbekostenzuschüsse	102.479,53	68.196,13
Beratungsdienstleistungen	33.529,72	24.000,00
rehaVital Erstattung Lizenzgebühr	232.373,39	243.816,18
Leistungen an Gesellschafter	35.491,53	47.369,80
Mahngebühren	11.057,20	7.278,28
Erlöse Weiterbelastung Personal	48.000,00	18.000,00
Management-Fee	24.000,00	24.000,00
Provisionserlöse	36.562,78	77.951,53
Erträge aus Werbeveranstaltungen/Kosten-erstattungen	<u>67.580,65</u>	<u>67.854,63</u>
Sonstige Umsatzerlöse	<u>591.074,80</u>	<u>578.466,55</u>
It. GuV	<u>56.092.346,00</u>	<u>53.466.431,90</u>

		<u>2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
29	<u>Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</u>	<u>(72.207,77)</u>	<u>118.545,00</u>
	Zusammensetzung:		
	Offene Leistungen	(34.546,00)	78.774,00
	Halbfertige Erzeugnisse	(77.200,00)	40.786,00
	Fertige Erzeugnisse	33.638,23	825,00
	Veränderung Drohverlustrückstellungen		
	halbfertige Erzeugnisse	<u>5.900,00</u>	<u>(1.840,00)</u>
	It. GuV	<u>(72.207,77)</u>	<u>118.545,00</u>
30	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>70.973,81</u>	<u>161.801,58</u>
	Zusammensetzung:		
	Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen/ Eingang abgeschriebene Forderungen	2.274,37	22.284,88
	Eingang Teilbetrag Forderung medisanum MVZ GmbH	30.000,00	75.000,00
	Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagenvermögens	0,00	1.344,54
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.009,07	29.776,95
	Versicherungsentschädigung	154,26	4.347,60
	Erstattungen Aufwendungsausgleichgesetz	<u>31.536,11</u>	<u>29.047,61</u>
	It. GuV	<u>70.973,81</u>	<u>161.801,58</u>

	<u>2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
<b>31 Materialaufwand</b>	<b><u>22.756.019,46</u></b>	<b><u>21.985.180,59</u></b>

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Zusammensetzung:

Einkauf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren	21.385.030,66	21.415.085,66
Abgänge Vermietvermögen	50.350,00	48.694,00
./. erhaltene Boni, Skonti und Rabatte	(4.472.559,53)	(4.386.042,11)
Bestandserhöhung/-minderung	<u>9.051,23</u>	<u>(480.219,00)</u>
	<u>16.971.872,36</u>	<u>16.597.518,55</u>
Aufwendungen für weiterberechnete Waren an nahestehende Unternehmen	3.475.959,14	3.031.329,66
./. erhaltene Boni, Skonti und Rabatte an nahestehende Unternehmen	<u>(555.219,92)</u>	<u>(449.594,71)</u>
	<u>2.920.739,22</u>	<u>2.581.734,95</u>
	<u>19.892.611,58</u>	<u>19.179.253,50</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Zusammensetzung:

Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.300.604,00	1.318.629,01
Aufwendungen für weiterberechnete Kosten		
- an nahestehende Unternehmen	578.835,66	515.658,85
- an Dritte	<u>103.950,16</u>	<u>205.489,91</u>
	<u>1.983.389,82</u>	<u>2.039.777,77</u>

c) Abschreibungen auf Vermietvermögen

Vermietgeräte (Hilfsmittel)	293.650,32	273.369,24
Vermietgeräte Sammelposten (1)	431.931,89	369.341,43
Vermietgeräte unter € 150,00	<u>154.435,85</u>	<u>123.438,65</u>
	<u>880.018,06</u>	<u>766.149,32</u>

It. GuV

22.756.019,46 21.985.180,59

(1) Die Hilfsmittel im Sammelposten haben Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00.

	<u>2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
<b>32 Personalaufwand</b>	<u>22.051.391,59</u>	<u>20.957.634,72</u>
a) <u>Löhne und Gehälter</u>		
Zusammensetzung:		
Löhne und Gehälter	18.488.558,28	17.648.566,30
Erlöse Sachbezüge	(584.987,69)	(508.989,50)
Veränderung Jubiläumsrückstellungen	(300,00)	6.800,00
Sonstige Personalkosten	<u>439.180,99</u>	<u>440.104,85</u>
	<u>18.342.451,58</u>	<u>17.586.481,65</u>
b) <u>Soziale Abgaben</u>	<u>3.708.940,01</u>	<u>3.371.153,07</u>
It. GuV	<u>22.051.391,59</u>	<u>20.957.634,72</u>
<b>33 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<u>645.118,98</u>	<u>595.183,69</u>
Zusammensetzung:		
auf immaterielle Vermögensgegenstände	33.646,24	21.228,00
auf andere Sachanlagen	381.878,50	352.747,48
Sammelposten	140.360,57	135.905,75
Sofortabschreibung	<u>89.233,67</u>	<u>85.302,46</u>
It. GuV	<u>645.118,98</u>	<u>595.183,69</u>

	<u>2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
<b>34 <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u></b>	<b><u>9.631.268,06</u></b>	<b><u>8.606.040,24</u></b>
Zusammensetzung:		
<b>1. <u>Sonstige Kosten der Produktion</u></b>		
Instandhaltungen Bauten	0,00	675,00
Instandhaltung Werkzeuge/Maschinen	<u>58.770,13</u>	<u>37.439,18</u>
	<u>58.770,13</u>	<u>38.114,18</u>
<b>2. <u>Vertriebskosten</u></b>		
Fahrzeugkosten	2.040.428,56	1.868.979,03
Raumkosten Außenstellen	4.800,00	4.800,00
Reisekosten, Kilometergeld, Seminare	215.796,72	183.032,29
Verpackung und Versand	274.686,27	255.884,83
Werbung und Repräsentation	426.460,66	336.414,40
Bewirtung und Geschenke	<u>179.921,03</u>	<u>171.792,74</u>
	<u>3.142.093,24</u>	<u>2.820.903,29</u>
<b>3. <u>Verwaltungskosten</u></b>		
Raumkosten	3.813.871,37	3.337.268,34
Abrechnungskosten	484.345,77	405.198,80
Beiträge und Versicherungen	218.906,21	239.445,40
Porto und Telefon	276.977,01	257.576,26
Bürobedarf	165.591,19	138.932,47
Miete und Wartung für Einrichtungen	171.557,63	154.551,74
EDV-Kosten	691.757,26	558.921,53
Rechts- und Beratungskosten	137.782,82	201.360,48
Nebenkosten des Geldverkehrs	122.377,08	98.593,81
Lohnabrechnungen	0,00	11.200,00
Fremdpersonal	140.542,32	134.978,55
Arbeitskleidung	<u>44.746,22</u>	<u>37.219,50</u>
	<u>6.268.454,88</u>	<u>5.575.246,88</u>

	<u>2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
<b>4. Forderungsverluste</b>		
Zuführung Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen Forderungen und Forderungsverluste	<u>94.700,00</u>	<u>6.983,16</u>
	<u>94.700,00</u>	<u>6.983,16</u>
<b>5. Andere Aufwendungen</b>		
Spenden	31.181,03	16.405,00
Zuführung Rückstellungen	21.500,60	141.200,00
Übrige	<u>14.568,18</u>	<u>7.187,73</u>
	<u>67.249,81</u>	<u>164.792,73</u>
 It. GuV	 <u>9.631.268,06</u>	 <u>8.606.040,24</u>

	<u>2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
<b>35 <u>Erträge aus Beteiligungen</u></b>	<b><u>491.947,32</u></b>	<b><u>468.195,94</u></b>
Zusammensetzung:		
Orthopädietechnik Hamburg GmbH	49.000,00	73.500,00
Incort GmbH & Co. KG	<u>442.947,32</u>	<u>394.695,94</u>
It. GuV	<u>491.947,32</u>	<u>468.195,94</u>
<b>36 <u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u></b>	<b><u>19.742,28</u></b>	<b><u>9.959,46</u></b>
Zusammensetzung:		
Zinserträge Abzinsung Rückstellungen	1.800,60	774,67
Laufende Darlehen	1.744,00	537,17
Stolle Grundstücksgesellschaft mbH	780,81	853,09
medisanum MVZ GmbH	537,80	595,12
Incort GmbH & Co. KG	10.329,00	6.410,73
Übrige	<u>4.550,07</u>	<u>788,68</u>
It. GuV	<u>19.742,28</u>	<u>9.959,46</u>
<b>37 <u>Aufwendungen aus Verlustübernahme</u></b>	<b><u>1.528,39</u></b>	<b><u>1.566,20</u></b>
Betrifft:		
Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG		

		<u>2024</u> €	<u>Vorjahr</u> €
38	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	<u>386.507,05</u>	<u>286.757,83</u>
	Zusammensetzung:		
	Gesellschafterdarlehen	219.933,84	159.012,76
	Langfristige Darlehen (Commerzbank AG)	3.370,50	4.654,50
	Bankzinsen	5.159,92	10.074,63
	Centrum für technische Orthopädie		
	Herbert D. Stolle GmbH	2.337,28	711,13
	Zinsaufwendungen Aufzinsung Rückstellungen	0,00	0,00
	Stolle Beteiligungs GmbH & Co. KG	46,41	21,31
	Nießbraucher	130.635,88	85.173,37
	KG Stolle Grundstücksgesellschaft mbH & Co.	<u>25.023,22</u>	<u>27.110,13</u>
	It. GuV	<u>386.507,05</u>	<u>286.757,83</u>
39	<u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>	<u>265.520,04</u>	<u>376.526,61</u>
	Zusammensetzung:		
	Latente Gewerbesteuer	53.000,00	37.000,00
	Gewerbesteuer Vorjahre	(15.596,96)	1.017,61
	Gewerbesteuer lfd. Jahr	<u>228.117,00</u>	<u>338.509,00</u>
	It. GuV	<u>265.520,04</u>	<u>376.526,61</u>
40	<u>Sonstige Steuern</u>	<u>0,00</u>	<u>4.470,90</u>
	Betraf:		
	USt-Nachzahlungen w/BP		

# Allgemeine Auftragsbedingungen

Anlage 9

für

## Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

### 1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

### 2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

### 3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

- Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

### 6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

### 7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlags, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

### 8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

### 9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsaufstellungen. Weitere Aufstellungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

## 12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

## 13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

## 15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.